Ausgabe 2 | September 2023

kre+quuzer

BJA und BDKJ informieren

AKTUELLES AUS DER KIRCHLICHEN JUGENDARBEIT DER DIÖZESE REGENSBURG

Alles wirkliche Leben ist Begegnung

Was steckt hier drin?

EDITORIAL 03

ZUM THEMA 04

BERICHTE DER JUGENDVERBÄNDE 07

BERICHTE DER FACHSTELLEN 22

BERICHTE DER JUGENDSTELLEN 25

MENSCHEN 35

NEUERSCHEINUNGEN 38

TREFFPUNKTE 39

TERMINE 42

SPIRITUELLES 43

Impressum · Herausgeber

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
Bischöfliches Jugendamt (BJA)
Obermünsterplatz 10
93047 Regensburg

Bildrechte der Titelseite an:
Christian Beirowski, Presse und Medienstelle des Bistum Regensburg

Redaktionsteam:
Ulrich Eigendorf (V.i.S.d.P.), Wolfgang Sausner

Satz · Layout:
Daniel Frank, Wolfgang Sausner, Michaela Schütz

Druck:
Kelly Druck GmbH, Abensberg

Erscheinungsweise:
2 Ausgaben/Jahr, Auflage: 2000

Redaktionsschluss für nächste Ausgabe: 04.12.2023

Liebe Leserin, lieber Leser,

"Alles wirkliche Leben ist Begegnung".
Diesen Satz des Sozialphilisophen Martin Buber haben wir als Titel für diese Ausgabe des Kreuz und Queer gewählt.
Dieser Satz bewahrheitet sich Tag für Tag bei allen Angeboten der kirchlichen Jugendarbeit. Egal ob es sich um Jugendverbandsarbeit oder kirchliche Jugendarbeit in den Pfarreien oder Schulen handelt, überall kommt das Leben der jungen Menschen vor und steht es im Mittelpunkt.:
Zum Beispiel immer dann,

- wenn Gruppenstunden besucht und über Gott und die Welt mit anderen Gruppenmitgliedern oder den Gruppenleiter/-innen geredet wird;
- wenn sich junge Leute in den Verband einbringen, für andere Verantwortung übernehmen und die Zukunft des Verbandes mitgestalten;
- wenn Jugendliche ihre Zeit opfern, um bei der 72 Stunden Aktion die Welt ein wenig besser zu machen;
- wenn gemeinsam tolle Tage in der Natur während einer Fahrt erlebt werden und die Teilnehmer/-innen erfahren, welcher Schatz die Schöpfung ist, die es zu erhalten gilt;
- wenn sich Ministranten/-innen gemeinsam als eine starke Gemeinschaft bei Ministrantentagen erfahren;
- wenn die eigene Sicht auf die Welt mit anderen in tiefen Gesprächen am Lagerfeuer geteilt wird;
- wenn die Pilger/-innen beim Weltjugendtag ihren Glauben mit Hunderttausenden anderen jungen Menschen feiern und dem Papst begegnen;
- wenn Gott, der das alles Tag für Tag schenkt, in einem Jugendgottesdienst gedankt wird;
- und, und, und.

Immer geht es dabei um Begegnung: Um Begegnung mit meinen Talenten und Fähigkeiten, um Begegnung mit der Schöpfung, um Begegnung mit anderen jungen Menschen, um Begegnung mit Gott.
Um alle diese Begegnungen dreht es sich in der kirchlichen Jugendarbeit und alle diese Begegnungen können Halt und Orientierung für das eigene Leben geben. Sie helfen, dass das Leben gelingen kann - Tag für Tag aufs Neue.
Von einigen solchen Begegnungen berichtet dieses Heft.

Wolfgang Sausner
Stellvertetender Jugendamtsleiter

von Ulrich Eigendorf

Weltjugendtag: Auf der Suche nach einer Spiritualität für Deutschland

Zweiter Tag nach dem Urlaub, der Auftrag lautet: Schreibe einen schönen Text - den womöglich keiner interessiert - über den Weltjugendtag: Was wir alles gemacht haben, wie toll es war, wie die Begegnungen mit Menschen aus verschiedensten Ländern, die den Horizont unserer Jugendlichen bereichert haben, und - natürlich das Wichtigste - wie diese zwei Wochen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Glauben gestärkt haben. Wie gut, dass es ChatGPT gibt, da hau ich einfach ein paar Stichworte rein und das Programm spuckt mir dann schon einen schönen Text aus. - Aber dann habe ich beschlossen, diese Fahrt zum Anlass zu nehmen, um etwas über die Situation des kirchlichen Glaubens in Deutschland zu schreiben. Gesagt ist ja eigentlich schon alles oder zumindest vieles - aber noch nicht von mir.
Im zweiten Teil unserer Fahrt, nach den Tagen der Begegnung in Loulé, starteten wir den eigentlichen Weltjugendtag in Lissabon mit einer Katechese in der Pfarrkirche „Nossa Senhora da Encarnação da Ameixoeira". Ehrlich gesagt hatte ich ein paar Vorbehalte - was letztlich leider bestätigt wurde. Ein junger Mann führte mit leidenschaftlichen Worten ein; in etwa: Wir haben den Rosenkranz von Papst Franziskus als Waffe bekommen und sollten die Perlen als Munition betrachten.
Ich versuche generell ja schon, das Gute im Menschen zu sehen und kann nachvollziehen, was er damit aussagen wollte: Ja, das Leben ist oft ein Kampf, und der Glaube, das Gebet kann helfen - wie eine Waffe - die destruktiven Stimmen in uns, die uns sagen, wir seien nichts wert, wir machen alles falsch und sollten uns schämen, zu zerschießen. Ob sich das die anderen Besucherinnen und Besucher angesichts des Krieges in der Ukraine auch so gedacht haben, sei dahingestellt.

Nach dem daran sich anschließenden Lobpreis gab eine junge Frau ein „Zeugnis". Ich erinnere mich an zwei „Hauptteile". Zum einen sei es im christlichen Glauben wichtig, in der Wahrheit zu stehen, gleichzeitig andere aber nicht zu verurteilen oder sich über andere zu erheben. Das letzte fand ich sehr schön, sie betonte das gemeinsame Menschsein, dass keine und keiner über andere urteilen dürfe. Und auch, in der „Wahrheit zu sein" finde ich prinzipiell schon mal nicht verkehrt. Nur: Was bedeutet das? So dumm war die Frage von Pontius Pilatus gar nicht: „Was ist Wahrheit?" (Joh 18,38) - „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben." (Joh 14,6) Jesus Christus ist (die) Wahrheit. Aha. - Und was bedeutet das? Die Sache mit der „Wahrheit" kann meiner Meinung nach in jede beliebige Richtung ausgelegt werden. Für mich bedeutet es Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit, weil Gott zu mir steht und mich aufrichtet. Für mich bedeutet es, dass Gott einen Plan für mich hat, für jeden Menschen. Für mich geht dieser Plan aber nicht auf, wenn ich die Wahrheit in einem ersten Schritt im Katechismus suche. Wahrhaft zu leben heißt der Stimme Gottes in mir zu folgen. Dass es wiederum Menschen geben mag, deren Weg sie durch den Katechismus führt - ist doch voll okay.
Im zweiten Hauptteil hat die junge Frau von ihrer Partnerschaft erzählt. Sie betonte, um auf das Thema überzuleiten, dass sie den schönsten Mann der Welt habe - was wir danach selbstverständlich überprüft haben; und ja, hässlich war er jetzt nicht. Jedenfalls mache ihr schönster Mann der Welt mit ihr schon einiges mit, vor allem in der Prüfungszeit. Da sei sie unleidlich und lasse ihren Stress, ihre schlechte Laune auch an ihm aus. Natürlich fühle sich ihr Partner angegriffen, aber um sie nicht zu verletzen, um nicht übermäßig emotional über zu reagieren, ziehe er sich zurück. Beide lassen den Kochtopf ihrer Gefühle abkühlen. Danach könne er in Ruhe darüber reden, dass er sich durch ihre Aussagen verletzt gefühlt habe, sie entschuldige sich, sehe es ein, dass sie überreagiert hatte und beide versöhnen sich wieder.

Nach einigen weiteren Lobpreisliedern, zwei weiterer Impulse und einer Eucharistiefeier (ebenfalls mit Predigt) und insgesamt drei Stunden standen wir draußen vor der Kirche. Einige unserer Jugendlichen hatten sich bereits zum Dönerstand verabschiedet (Döner wär auch mal wieder was). Wir waren uns einig, dass diese Form von Glauben weder für uns noch für unsere Jugendlichen etwas sei. Ich dachte über die Katechese noch lange nach und meinte am nächsten Tag zu meinen Kolleginnen und Kollegen: Eigentlich hat sie nichts Falsches gesagt. Was sie über ihre Beziehung meinte, würde einem jede Eheberaterin und jeder Eheberater vermutlich so empfehlen und auch wenn ich den Begriff „Wahrheit" entsprechend interpretiere, kann ich gut mit diesem Wort leben. Ich weiß nicht, war es die Art und Weise, wie die Personen ihre Botschaft rüber gebracht haben? War es der Lobpreis? Die Hitze? Liegt es an meinem, an unserem Deutsch-Sein, Bayer-Sein? Ich habe den Eindruck, dass wir uns schwer tun uns zu öffnen, über Gefühle und Befindlichkeiten aufrichtig zu sprechen, über das zu sprechen, was Gott in unserem Herzen anrührt. Wir zeigen lieber die „harte Schale", wollen vor anderen gut dastehen, wollen etwas gelten

und wer sein. Da scheint es nicht dazu zu passen, gefühlvoll oder gar gläubig zu sein. Ich kritisiere das nicht, im Gegenteil möchte ich „uns“ darauf hinweisen, dass wir uns dieser Realität bewusst sein sollten, wenn wir über Religiosität in unserem Land sprechen.

Ein zweites ist mir aufgefallen, warum es für uns Deutsche am Weltjugendtag anders war als für andere Nationalitäten: Das liegt wieder an unserem Deutsch-Sein beziehungsweise an unserer deutschen Vergangenheit. Spanier, Italiener oder Franzosen haben mit einem Selbstbewusstsein ihre Nationalhymnen zum Besten gegeben, wo ich mir gedacht habe, würden wir das so machen, wäre es irgendwie schräg. „Gott mit dir, du Land der Bayern“ geht da noch eher; und ja, zugegeben etwas von „Mia san mia“ war schon auch spürbar. Aber: Immer doch bitte mit Vorsicht, es soll nicht der Eindruck erweckt werden, wir seien zu stolz. Als Hobbypyschologe würde ich es auch weniger als „Stolz“ sehen, sondern als ein „Sich-selbst-als-okay-Empfinden“. Ich bin der Überzeugung, dass bei Flaggen (jeglicher Couleur) der Wunsch dahintersteckt, sich selbst als akzeptiert, geliebt und „in Ordnung“ zu fühlen. Für mich stehen die unterschiedlichen Fahnen am Weltjugendtag für die Botschaft: Ich mit meiner Sprache, meiner Kultur, meinem Modus Vivendi und nicht zuletzt ich mit meinem Wesen bin okay und du, mit all dem, was dich ausmacht, bist okay. Oder, um es auf Bibel zu sagen: „Du bist mein geliebte[s Kind], an dir habe ich Wohlgefallen gefunden“ - und das noch von einer „Stimme aus dem Himmel“ (Mk 1,11).

Aller guten Dinge sind drei: und ja, es ist wieder das Deutsch-Sein. Wenn ich einige Bibelstellen oder Gebete auf Italienisch lese, denke ich mir: Wow, hört sich das toll an, nimmt mich das mit. Und das Beste: Es hört sich „normal“ an. Derselbe Text auf Deutsch wirkt dagegen altbacken, zu hochtrabend oder „charismatisch“. Hmm, vielleicht ist das auch der Grund, warum viele heute lieber Englisch bevorzugen.. (Italenglisch gibt es übrigens nicht, selbst englische Eigennamen werden italienisiert ausgesprochen, was ich ziemlich witzig finde.)

Was ich damit sagen möchte: Für uns als Deutsche braucht es eine eigene Form von Glaube und Spiritualität. Irgendwas, was für die breite Bevölkerung nicht schräg ist. Ich weiß selbst nicht, wie diese Form aussehen kann. Haha. Ich bin aber der Überzeugung, dass es zuerst mal ein „es ist okay so, wie die Situation jetzt ist“ braucht.

Ich kann die Jammerei und das
Selbstmitleid nicht mehr hören.
Zeit für die Menschen.
Mut, Dinge auszuprobieren.
Das Selbstbewusstsein,
sein Ding einfach zu machen,
ob Gendern oder Krippe.

Ist doch alles okay.

"Danke Alfred" für 25 Jahre im BJA

Nach 25 Jahren Dienst als Geschäftsführer und kaufmännischer Leiter wechselte Alfred Blischke zum 1. September in die Hauptabteilung Seelsorge. Dort wurde er stellvertretender Leiter.
"Danke Alfred!" Unter diesem Motto verabschiedeten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren langjährigen Geschäftsführer und kaufmännischen Leiter. Jugendpfarrer Uli Eigendorf stand zu Beginn der Verabschiedung einer Eucharistiefeier vor, die im Jugendpastoralzentrum JETZT gefeiert wurde.
Den Gottesdienst umrahmte Kirchenmusiker Andreas Dengler aus Regenstauf musikalisch mit neuen geistlichen Liedern. Im Wortgottesdienst wurden Aufbruch und Segen-sein thematisiert. Gegen Ende des Gottesdienstes waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, auf Motivkarten gute Wünsche für den neuen stellvertretenden Hauptabteilungsleiter aufzuschreiben. Diese guten Wünsche fasste der Jugendpfarrer in einen gesungenen Segenswunsch für Alfred Blischke zusammen.

Beim anschließenden Sektempfang würdigte der Jugendpfarrer die 25 Jahre, die der scheidende kaufmännische Leiter innerhalb der Jugendamtsleitung seinen Dienst versah.
Dabei hob er den Neubau des Jugendpastoralzentrums JETZT besonders hervor, bei dem dieser federführend tätig war und das der Jugendpfarrer daher auch als das "dritte Baby" des kaufmännischen Leiters neben seinen beiden Töchtern bezeichnete.
In seiner Ansprache ließ Uli Eigendorf auch seine Vorgänger zu Wort kommen: Tom Pinzer, Thomas Helm und Christian Kalis. Jeder der Jugendpfarrer verbindet mit Alfred Blischke andere Eigenschaften und Erlebnisse. Die besten Wünsche begleiten nun den neuen stellvertretenden Hauptabteilungsleiter in seine neue Aufgabe.
Die BJA Dienstgemeinschaft bedankte sich mit einem Lied und bestätigte darin: "Du hast uns 1000 mal beraten".
Im Anschluss daran beglückwünschte der Leiter der Hauptabteilung Seelsorge Gerhard Büchl das BJA dazu, dass es 25 Jahre lang zusammen mit Alfred Blischke die Jugendpastoral im Bistum gestalten konnte. Gleichzeitig freue er sich aber, mit ihm einen kompetenten Kollegen innerhalb der Leitung der Hauptabteilung Seelsorge gewonnen zu haben.
Nach einem zweiten Lied "Atemlos durchs BJA" übergaben die Mitarbeiter/-innen ihr Geschenk: Eine Einladung zu einer gemeinsame Party im JETZT.
Sichtlich schwer fiel es dem scheidenden kaufmännischen Leiter seine Dankesworte zum Ausdruck zu bringen, da er in den vergangenen 25 Jahren viele persönliche Begegnungen habe machen dürfen und auch Freundschaften geschlossen wurden.
Als kleines Dankeschön brachte er für alle Mitarbeiter/-inne des BJA Lesezeichen mit, auf denen Motivationssätze gedruckt sind. Diese Lesezeichen und auch die kleinen Süßigkeiten, die er gleichzeitig verteilte, sollen über den Abschiedsschmerz hinweghelfen und Motivation für die Zeit ab Herbst geben.
Sichtlich schwer fiele ihm der Abschied aus dem BJA. Aber gleichzeitig freue er sich über seine neue Aufgabe, denn unter anderem habe sein neues Büro eine wunderbare Aussicht: Den Blick auf das Jugendpastoralzentrum JETZT und die damit verbundenen Erinnerungen an seine Zeit im Bischöflichen Jugendamt.
Der Abend klang bei einem gemeinsamen gemütlichen Beisammensein aus.
Dabei wurde als Nachtisch eine Sachertorte mit dem Bild des Jugendpastoralzentrums serviert.

Wolfgang Sausner

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Kreisverband Regensburg-Stadt

Eine Reise durch Europa – Diözesanversamlung

Die Jugendbildungsstätte in Waldmünchen wurde im März zum Schauplatz einer inspirierenden und vielfältigen Veranstaltung, als der BDKJ zur Diözesanversammlung unter dem Motto "Europa" lud.
Vom 24. bis 26. März 2023 kamen junge Menschen aus der Diözese zusammen, um bedeutende Themen zu diskutieren, innovative Ideen zu entwickeln und wertvolle Begegnungen zu erleben.
Der Auftakt am Freitag war geprägt von einem ungewöhnlichen, aber äußerst unterhaltsamen Kennenlernspiel: Die "lustige Namenslokomotive" brachte die Teilnehmenden auf humorvolle Weise näher zusammen.
Doch der lockere Beginn mündete in ernsthaftere Diskussionen über das institutionelle Schutzkonzept.
In einer produktiven Sitzung wurde der Inhalt gründlich überarbeitet, um sicherzustellen, dass der Schutz der Teilnehmenden im BDKJ stets gewährleistet ist.
Der Tag endete fröhlich mit einem BDKJ- und Europa-PubQuiz, das nicht nur Wissen testete, sondern auch den Teamgeist stärkte.

Der Samstag brachte eine Fülle von Aktivitäten und Inhalten. Die Konferenz startete, und auch wenn es keine Vorstandswahlen gab, wurden alle anderen Ämter erfolgreich besetzt.
Der Jahresbericht des Vorstandes bot Einblicke in die Aktivitäten des vergangenen Jahres.
Ein besonderes Highlight war der offizielle Start der 72-Stunden-Aktion, die nicht nur die Teilnehmer/-innen, sondern auch die Pressestelle des Bistums beeindruckte – ein deutliches Zeichen für die Bedeutung und Reichweite des Engagements.
Am Nachmittag begaben sich die Teilnehmer/-innen auf eine kreative Reise in eine hypothetische Zukunft ohne BDKJ und entwickelten Strategien zur Prävention dieses Szenarios.
Der Abend war von einem herzlichen Abschied geprägt: Die ehemalige hauptamtliche Vorsitzende Tanja Kögelmeier wurde mit einem festlichen Abend verabschiedet. Die Teilnehmer/-innen unternahmen eine Reise durch verschiedene europäische Länder. Dort mussten verschiedene Aufgaben bewältigt werden. Der Höhepunkt war nach einer Laudatio, die Verleihung der goldenen Ehrennadel des BDKJ, der höchsten Auszeichnung des Verbandes. Darüber hinaus wurden fünf weitere Personen für ihr außergewöhnliches Engagement mit der silbernen Ehrennadel geehrt.
Der Sonntag setzte den Schlusspunkt unter ein ereignisreiches Wochenende.
Die neue Homepage des BDKJ wurde online gestellt, Anträge zu verschiedenen Themen, darunter geschlechtergerechte Sprache und geistliche Verbandsleitung, wurden diskutiert und beschlossen.
Nach einem abschließenden Segen, der die Teilnehmer/-innen mit einem Gefühl der Gemeinschaft erfüllte, machten sich alle nach einem intensiven und bereichernden Wochenende auf den Heimweg.

Johanna Ostermeier

Eine magische Woche auf dem Voitenberg

Ein Hauch von Magie erfüllte den Voithenberg während der ersten drei Ferienwochen im August, als das alljährliche Kinderzeltlager unter dem Motto "Von Hexen und Zauberern - eine magische Woche auf dem Voithenberg" stattfand.
Über 360 Kinder sowie zahlreiche Betreuer/-innen wurden in diesem bezaubernden Abenteuer vereint, um eine unvergessliche Zeit voller Kreativität, Spiel und Gemeinschaft zu erleben.
Die Woche begann mit einer beispiellosen Aufregung, als die Kinder ankamen.
Die Leitung hatte ganze Arbeit geleistet, um die Umgebung in eine märchenhafte Welt zu verwandeln, die die Fantasie der Kinder beflügelte.
Die Aktivitäten der Woche umfassten ein breites Spektrum an Bastelprojekten, Spielen und abendlichen Lagerfeuerrunden.
Die Bastelstationen luden die jungen Abenteurer/-innen zum Beispiel ein, ihre eigenen Zauberstäbe zu basteln. Das Lager war auch ein Paradies für Spiele, die nahtlos in das magische Thema integriert waren. Jede Aktivität war von Lachen und Begeisterung erfüllt.
Abseits von den Tagesaktivitäten waren die abendlichen Lagerfeuerrunden zweifellos ein Höhepunkt für alle.
Unter dem funkelnden Sternenhimmel versammelten sich Kinder und Betreuer/-innen, um Geschichten auszutauschen, Lieder anzustimmen und Marshmallows über den lodernden Flammen zu rösten.
Diese Momente der Gemeinschaft und des Austauschs stärkten nicht nur die Bindungen zwischen den Teilnehmer/-innen, sondern schufen auch unvergessliche Erinnerungen.
Die Worte von Marianne Schieder, die sagte: "Was kann es schöneres geben auf Erden als Kinder, die durch die Gegend wuseln und spielen?" trafen den Kern der Woche perfekt.
Das Lachen, die Neugier und die Energie der Kinder, die den Voithenberg bevölkerten, waren ansteckend und erinnerten daran, wie wertvoll es ist, den Geist der Kindheit am Leben zu erhalten.
Selbst der gelegentliche Regen konnte die gute Stimmung und den Enthusiasmus nicht mindern. Die Kinder und Betreuer/-innen ließen sich nicht beirren und fanden bei Regen ebso viel Spaß wie bei Sonnenschein.
Insgesamt war das Kinderzeltlager am Voithenberg 2023 eine wahrhaft magische Woche, die Kinderherzen höherschlagen ließ und die Erwachsenen daran erinnerte, wie wichtig es ist, die Welt mit den Augen der Fantasie zu sehen.
Von Basteln über Spielen bis hin zu gemeinsamen Lagerfeuerrunden war das Lager eine Oase der Freude, des Lernens und der Gemeinschaft, die noch lange in den Herzen der Teilnehmer weiterleben wird.

Johanna Ostermeier

BDKJ Bund der Deutsch Katholischen Juge Kreisverband Regensburg-Stadt

Interventionsteam des BDKJ-DV Regensburg

Mit der Einführung des Schutzkonzeptes des BDKJ-DV Regensburg wurde auch ein Interventionsteam durch den Diözesanausschuss berufen.
Im Mai 2022 hat das Interventionsteam, bestehend aus Anja Leonhard (ehem. Diözesanvorsitzende), Tanja Köglmeier (ehem. Diözesanvorsitzende) und Patrick Hummer (ehem. Diözesanausschuss) seine Arbeit aufgenommen.
Das Team trifft sich circa dreimal jährlich, auch dann, wenn keine Fälle herangetragen wurden. Außerdem wird es nach Bedarf in Form einer Supervision (fachlich) begleitet.
Neben der persönlichen Anwesenheit bei Diözesanversammlungen und anderen Veranstaltungen des BDKJ-DVs ist das Team über verschiedene Wege für euch erreichbar:

- Jede Person hat eine persönliche Mailadresse
- Es gibt eine allgemeine Mailadresse (shoutbox@bdkj-regensburg.de), die an alle Mitglieder des Teams weitergeleitet ist .
- Ein anonymes Meldeformular auf der BDKJ-Homepage (zu finden unter Service > Interventionsbereich). Die Nachrichten werden auch hier (anonymisiert) an alle Mitglieder weitergeleitet
- per Post: BDKJ-Diözesanverband Regensburg
  z. Hd. Interventionsteam
  - VERTRAULICH -
  Obermünsterplatz 10
  93047 Regensburg

Außerdem ist auf der Homepage auch ein Leitfaden in leichter Sprache zu finden, wie mit dem Interventionsteam Kontakt aufgenommen werden kann.
Wichtig zu wissen ist außerdem, dass das Interventionsteam ausschließlich bei Beschwerden über Ehrenamtliche im Diözesanverband tätig wird.
Selbstverständlich werden alle, die sich von außerhalb an das Team wenden, an die richtigen Stellen weitervermittelt.

Patrick Hummer, Anja Leonhard, Tanja Köglmeier

Anja Leonhard
Mitglied des Interventionsteams
anja.leonhard(at)bdkj-regensburg.de

Patrick Hummer
Mitglied des Interventionsteams
patrick.hummer(at)bdkj-regensburg.de

Tanja Köglmeier
ehemals: Hauptamtliche BDKJ-Diözesanvorsitzende
tanja.koeglmeier(at)bdkj-regensburg.de

Braucht Demokratie Religion?

Auf großen Zuspruch stieß die Einladung des ehemaligen Referenten für politische Bildung im Bischöflichen Jugendamt, Otmar Dostal, an die ehrenamtlichen Mitglieder der von ihm in den 70er, 80er und 90er Jahren betreuten Arbeitskreise.

Im Jugendpastoralzentrum JETZT traf man sich zum Rückblick auf damalige Projekte aber auch zum Austausch über die aktuellen gesellschaftlichen Probleme.

Jugendpfarrer Ulrich Eigendorf dankte in einem Grußwort für die „großartige Arbeit“ und wünschte sich das Engagement von jungen Menschen auch in der heutigen Situation der Kirche.

Den Start in einen lebhaften Austausch der Ideen und Meinungen bildete ein Kurzvortrag von Bernhard Suttner über eine These des Soziologen Hartmut Rosa von der Universität Jena: Weil Demokratie nur in einer „Kultur des interessierten Zuhörens, der Aufmerksamkeit und des Interesses für die Belange aller Beteiligten“ gedeihen könne, sei sie auf Akteure und Räume angewiesen, die solche Tugenden hervorrufen. Religion und Kirche bildeten einen solchen Raum, in dem das laut Rosa derzeit vorherrschende Klima der Aggressivität heilsam verändert werden könne. „Demokratie braucht Religion“ lautet daher ein aktueller Buchtitel des renommierten Sozialwissenschaftlers.

In der herrschenden „Beschleunigungsgesellschaft“ fehle es an sinnvollen Zielen. Viele Akteure seien nicht nur gegen den Planeten, gegen Andersdenkende und Anderslebende, sondern auch gegen sich selbst aggressiv.

Religion sei hingegen geprägt vom gegen die Aggressivität gerichteten Bemühen um ein „hörendes Herz“, wie es sich König Salomo von Gott gewünscht hat.

Suttner stellte im Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte fest, dass die damals von Otmar Dostal betreuten und professionell unterstützten jungen Erwachsenen von der Katholischen Soziallehre, insbesondere aber von der Konzilskonstitution „Gaudium et spes“ und der Enzyklika „Populorum Progressio“ geprägt und motiviert gewesen seien: „Das Konzil hat zur Überwindung einer rein individualistischen Ethik aufgerufen und alle Katholiken zur Beteiligung an Staat und Gesellschaft, insbesondere auch zum Einsatz für die Überwindung von Ungerechtigkeit und Elend in der einen Welt aufgerufen“ erinnerte der Referent. Aus dem zuerst gegründeten „Politischen Arbeitskreis“ seien schon sehr bald weitere Kreise hervorgegangen wie zum Beispiel der damals so genannte „Arbeitskreis für Solidarität und Partnerschaft mit der Dritten Welt (SuP)“.

In einer Vielzahl von „Indien-Abenden“ wurden zum Beispiel überall in der Diözese auf kreative Weise Informationen über die Lage der Menschen in den Entwicklungsländern vermittelt. Auch Bildungsreisen zu Projekten von Missio und Misereor nach Kenia, Indien und Sri Lanka dienten diesem Zweck. Im Zusammenhang damit wurde auch der erste Laden für fair gehandelte Produkte in Regensburg gegründet – eine Initiative, die sich großartig entwickelt hat und heute in Form von „Una terra“ professionell und doch mit großem ehrenamtlichen Einsatz die Eine-Welt-Arbeit trägt.

Wichtige Arbeit leistete auch der sogenannte „Ost-Arbeitskreis“, der die Kontakte zu kirchlichen Gruppen in der damaligen DDR sowie nach Polen; Jugoslawien, Russland, Ungarn und in die Tschechoslowakei aufbaute und pflegte. So sehr sich die Partner/-innen in den östlichen Nachbarländern über die Kontaktarbeit freuten, so skeptisch sei diese Arbeit teilweise im Westen beobachtet worden, erinnerten sich einige der damaligen Akteure.

Den Abschluss bildete ein Gespräch mit dem in Regensburg aufgewachsenen heutigen deutschen Botschafter in Weißrussland. Manfred Huterer gab nicht nur Einblick in die Tätigkeit des diplomatischen Dienstes in schwieriger Zeit, sondern zeigte sich auch dankbar für seine Erfahrungen als Jugendlicher in der kirchlichen Jugendarbeit. Das Wiedersehen nach sehr vielen Jahren im Obermünsterareal zeigte, dass die engagierten Jugendlichen von damals mittlerweile auf erstaunliche, berufliche, politische, akademisch-wissenschaftliche und auch kirchliche Karrieren zurückblicken können.

„Aus meinen Arbeitskreisen sind mehrere Professoren, ein emeritierter Generalabt, viele engagierte Demokratinnen und Demokraten und sogar ein hoher Diplomat hervorgegangen“, resümierte Otmar Dostal schmunzelnd nach dem gelungenen Wiedersehenstreffen.

Otmar Dostal

Ein toller Preis

Der BKDJ Niederbayern Süd vergibt in der Regel jährlich seinen Jugendpreis „Aloisius“ an besonders engagierte Personen oder Gruppierungen und überreicht diesen in einem feierlichen Rahmen.
Heuer wurden Jana Vilsmaier aus Frontenhausen (ehrenamtlich im Kreisjugendring Dingolfing Landau, ehemalig in der KLJB Kreisvorstandschaft und Kolping Frontenhausen), Markus Haberl (KLJB Eichendorf und Kreisverband), sowie Pfarrer Josef Hausner (ehemaliger BDKJ Seelsorger und bis August 2022 Pfarrer in Ottering) geehrt.
Nach einer kurzen Andacht in der Pfarrkirche St. Stephanus in Niederhausen mit dem KLJB Kreisseelsorger Thomas Gleißner wurde der Preis dort feierlich überreicht und natürlich die ehrenamtliche Arbeit in einer Laudatio gewürdigt.
Markus Haberl war an diesem Termin leider verhindert. Die Ehrung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Lydia Söll

Mit Herzen bei der Sache

Ehrenamtliches Engagement ist die Stütze eines jedes Jugendverbandes. Einen Teil seiner Freizeit freiwillig und unentgeltlich für andere einzusetzen, bringt kein bares Geld, aber Dankbarkeit, Begeisterung und wertvolle persönliche Erfahrungen sowie die Entfaltung von Fertigkeiten. Denjenigen, die dieses Engagement zeigen, gebührt große Anerkennung.
Aufgrund dessen lud die CAJ zu Beginn des neuen Jahres alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, als Zeichen der Dankbarkeit für ihr unentgeltliches Engagement, zum traditionellen Dankesessen ein.
Bei einem leckeren Abendessen konnten sich die Ehrenamtlichen in einer gemütlichen Runde austauschen.
In diesem Jahr haben bisher zwei Kids-Veranstaltungen stattgefunden. Einmal zum Thema Entspannung pur und einmal ging es ran an die Kochlöffel.
Der erste Termin brachte mit Sicherheit Entspannung. Die Kids erprobten sich in wichtigen Schritten hinsichtlich verschiedener Methoden zu dieser Thematik. Von achtsamen Atmen, bewusster Entspannung und Stärken stärken war alles dabei und noch vieles darüber hinaus. Als es an die Kochlöffel ging, kochten die Kids in verschiedenen Teams unterschiedliche Gerichte - von der Suppe bis zur Nachspeise oder aber auch Kuchen. Es war so einiges geboten.
Wie von den Teilnehmern des ersten Krimi-Dinner-Abends in 2022 gewünscht, wurde 2023 ein weiterer angeboten. Auch an diesem war die Teilnahme wieder sehr gut. Unter sizilianischen Gepflogenheiten wurde ein von den Ehrenamtlichen selbst gekochtes Vier-Gänge-Menü verspeist und ein Mord am Ende des Abends aufgedeckt.

Die rein digitale Veranstaltung „Organisation im Leben" war für Junge Erwachsene ausgeschrieben, die ständig etwas suchen, bei denen das Chaos regiert und die den ganzen Papierkram endlich ein für alle Mal in den Griff bekommen möchten, die für Steuer und Rente bestens gerüstet sein möchten und definitiv ihre Zeit besser takten wollen.
So absolvierten die Teilnehmer/-innen über eine Zeit von sechs Monaten den Kurs, indem sie von der Referentin Alexandra Graßler Informationen bekamen und die gestellten Aufgaben von Sitzung zu Sitzung umsetzen. Am Ende hatte jeder ein Portfolio, mit ausreichend Wissen: Wie man den „Papiertiger" bezähmt; welche Unterlagen für Steuer und Rente unerlässlich sind; welche Versicherungen essentiell abzuschließen sind und, und, und.
Seit Juni laufen verschiedene Fotoshootings zum Thema Alltagsheld/-innen für den geplanten Fotokalender. Sei es die OP-Schwester, der Zimmerer, der Lagerist, der angehende Stylist oder die Erzieherin, verschiedene Berufe sollen in dem Kalender ein Gesicht bekommen. Im Anschluss soll eine Podcast-Reihe entwickelt werden, in der die Berufe noch näher vorgestellt werden. Außerdem soll für jeden einzelnen Beruf eine Aufgabe erarbeitet werden, so dass Schulen direkt mit diesem Kalender in der Klasse arbeiten können.
Im Verlauf des Jahres wurde und wird weiterhin am institutionellen Schutzkonzept gearbeitet. Das Konzept steht, aber es soll nicht nur ein bestehendes Papier sein und bleiben, sondern auch mit Leben gefüllt werden. Ehrenamtliche der CAJ haben deshalb nochmals ihr Wissen in einer Schulung der Akademie für Jugendarbeit vertieft, denn Kenntnisse im Kinderschutz sind eine wichtige Grundqualifikation.

Cornelia Hoffmann

Neuer Input für die DJK

„Nichts ist im Verstand, was vorher nicht in den Sinnen war“. Getreu diesem Zitat des englischen Philosophen John Locke nahmen Vorstandsmitglieder des DJK-Diözesanverbandes Regensburg Heike Angerer und Jugendbildungsreferent Simon Staschewski in Augsburg an der Ausbildung zum lizensierten Neurokinetiktrainer teil.

Alles beginnt im Kopf

Auf wissenschaftlich fundierte Weise erläutern die Lehrgangsleiter/-innen den Zusammenhang der Sinnesorgane, des Gehirns und der ausführenden Muskel bei allen Bewegungsausführungen. Neuroplastizität, also die Umstrukturierbarkeit und Neubildung der Neuronen im Gehirn und deren Synapsen lautet das Stichwort, wenn es um den Nutzen der Übungen geht. Neurokinetik ist dabei nicht ausschließlich im Sportbereich sinnvoll einzusetzen. Eine längere Aufmerksamkeitsspanne, höhere Konzentrationsfähigkeit, ein besseres Kurz- und Langzeitgedächtnis und verletzungsprophylaktische Benefits sind einige Aspekte neben vielen anderen, die die neurokinetische Schulung besonders wertvoll für den Alltagsbereich aller Menschen machen.

Interessantes Bildungsangebot des DJK-Diözesanverbandes

Die Sportjugend des Diözesanverbandes wird in Zukunft allen DJK-Vereinen Workshops mit besagter Schwerpunktsetzung anbieten. Ein großer Vorteil der Methodik liegt in ihrer ortsunabhängigen Durchführung, weshalb sich einzelne Übungseinheiten mit neurokinetischem Schwerpunkt besonders gut in das Vereinstraining der DJK’ler vor Ort integrieren lassen.

Die Jugendbildungsreferenten machen es sich zur Aufgabe, das Leben der Vereine mit neurokinetischen Angeboten aktiv mitzugestalten und den Trainer/-innen eine Unterstützung in der Arbeit mit ihren Sportlerinnen zu geben.

Flexible Terminbuchungen sind für alle DJK-Vereine in Absprache mit der Geschäftsstelle möglich.

Simon Staschewski

DJK-Diözesanjugendtag 2023

Am 04. März 2023 lud die Diözesanleitung der DJK-Sportjugend Jugendleiter/-innen und weitere an Jugendarbeit Interessierte zum DJK-Diözesanjugendtag in das neu errichtete Jugendpastoralzentrum in Regensburg ein. 23 Personen aus 9 DJK-Vereinen fanden sich zur Tagung des höchsten Gremiums der DJK-Sportjugend auf Diözesanebene ein.
Nach der Begrüßung wurden die Anwesenden mit ein paar Gedanken zum Thema „Auftanken und Kraft schöpfen" auf die Tagung eingestimmt.
Nach einer kurzen Vorstellungsrunde folgten die Grußworte von Florian Schenk (Jugendleiter DJK LV Bayern), Gabi Nafz (Vizepräsidentin des DJK LV Bayern), Dirk Lill (Geschäftsführender Sportreferent) und Dorothea Stadler (BDKJ-Diözesanvorsitzende).
Nach pandemiebedingten Schwierigkeiten bei der Durchführung von Veranstaltungen, hoffte man auf eine Entspannung der Gesamtsituation und die erfolgreiche Durchführung von teilweise neu konzipierten Ausbildungs-/Veranstaltungsformaten.

Jugendförderpreis

Nach dem Jahresrückblick verlieh Martin Steinberger (Diözesanjugendleiter) den Jugendförderpreis.
Als Sieger 2022 ging die DJK Neustadt/WN, gefolgt vom DJK-SV Keilberg-Regensburg und der DJK Rettenbach hervor.
Nach der Übergabe der Urkunden und symbolischen Schecks wurde von Wilhelm Merkl kurz die Jugendarbeit der DJK Neustadt/WN vorgestellt. Neben zahlreichen überbezirklichen Erfolgen im Basketball, veranstaltet der Verein landkreisweite 3x3 Turniere (Turnierform, die sich aus dem Streetball entwickelt hat) und versucht, Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund eine sportliche Heimat zu bieten.
Der Jugendförderpreis wird derzeit alle drei Jahre für besondere Vereins- bzeziehungsweise der Abteilungsjugendarbeit verliehen und ist mit insgesamt 1000 Euro dotiert.

Action mit der DJK-Sportjugend

Im Anschluss zeigte Jugendbildungsreferent Simon Staschewski die geplanten Aktionen der Sportjugend im DV Regensburg im Jahr 2023 auf.
Neben einem Sommersport-Camp wird die Sommersport-Experience mit Wasserskifahren und Adventure-Golf, eine Trainerassistenten-Ausbildung und das Jugendquiz angeboten.
Stand-UP-Paddling-Aktionen und Neurokinetik-Workshops sind als offene Angebote konzipiert und komplettieren das Angebot der DJK-Sportjugend.
In Zusammenarbeit mit dem DJK-SV Furth ist zudem eine zweitägige Präventionsveranstaltung, verbunden mit Neurokinetik-Übungen, geplant.
Es wurde außerdem auf den diözesanen Jugendtag U!14 und die im kommenden Jahr geplante 72-Stunden Aktion hingewiesen.
Nach dem Mittagessen machten sich zum krönenden Abschluss noch 12 Personen auf den Weg zur Führung im Fürstlichen Schloss St. Emmeram.

Stefan Klarl

Danger, danger, high voltage

Das war das diesjährige Motto des Festabends auf der Diözesanversammlung. Unter Strom, mit voller Energie und rasant ging auch unsere Diözesanversammlung über die Bühne. Neben den üblichen Tagespunkten,

standen auch viele Wahlen, die Verleihung eines Georgspins und die Verabschiedung der Mitglieder des Facharbeitskreises Abenteuer Begegnung auf dem Programm.
Der Samstagvormittag war vor allem durch die Wahl des Diözesanvorsitzenden geprägt.
Nach der Vorstellung der Kandidaten Thomas Wenzlow und Christian Härteis, gab es eine Personalbefragung, bevor es zu einer fairen und konstruktiven Personaldebatte überging.
Nachdem die spannende Wartezeit des Stimmenauszählens vorbei war, stand das Ergebnis fest.
Christian Härteis wurde durch die Wahl der Diözesanversammlung zum neuen Diözesanvorsitzenden gewählt.
Während des Festabends gab es einen besonderen Programmpunkt. Der Diözesanvorstand durfte Flo Schleicher einen Georgspin für seinen unermüdlichen Einsatz bei der DPSG verleihen.
Leider mussten wir auch Abschied von den Mitgliedern des Facharbeitskreises Abenteuer Begegnung nehmen. Dies taten wir mit einem lachenden, aber auch einem weinenden Auge. Zum einen finden wir es natürlich sehr schade die Mitglieder zu verlieren, auf der anderen Seite blicken wir aber auch auf die vielen Abenteuer, Aktionen und guten Dinge die der "FAK AB" in den letzten Jahren auf die Beine gestellt hat.
Am Sonntagvormittag gab es zum Abschluss noch einen Studienteil zum Jahresthema 2023 „Hochspannend: Pfadfinden elektrisiert!“.
Nach drei Tagen ging eine gelungene Versammlung zu Ende!

Eva Maria Linkel

Kobold vs. Wild

Die Jupfis des DV Regensburg sind den Rufen der Wildnis nach Kugelbach in den Bayer. Wald gefolgt. Zusammen sind sie als Jupfi vs. Wild gegen die Aufgaben der Natur angetreten und haben versucht, ihr Können unter Beweis zu stellen und neue Skills dazu zu gewinnen. Dabei wurde nach Tierspuren gesucht und die Sinne bei Nacht geschärft. Eine Survival und Kräuterexpertin gab wichtige Tipps und Tricks zum Überleben. Auch ein Notfallrucksack wurde gepackt, Bogenschießen geübt und ein Unterstand gebaut. Ebenso wurde das Allgemeinwissen zu Erste Hilfe und Verhalten in besonderen Situationen wie Gewitter aufgefrischt. Das erfolgreiche Wochenende ging mit einer blauen Party zu Ende!

Florian Holweg

Die GCLer und das Rätsel des Bannermastes: Zeltlager der J-GCL DV Regensburg 2023

Der Bannermast ist einer der zentralen Punkte eines jeden Zeltlagers – das Aufstellen und abschließende Fällen ist jedes Jahr eine Herausforderung. Das gemeinsame Gestalten des Banners verbindet die Teilnehmenden gleich zu Beginn und die nächtliche Bannerwache ist Adrenalin pur.

Aufregung und Spannung kamen aber auch schon beim Lesen der Einladung zum diesjährigen Zeltlager, das vom 30. Juli bis zum 3. August stattfand, auf.

Was es wohl mit dem Bannermasten und einem schrillen Schrei in der morgendlichen Stille auf sich hat?

Dieses Rätsel versuchten etwa 50 Teilnehmende zusammen mit knapp 20 Leitungen zu lösen. Geprägt waren die fünf Zeltlagertage von Action und Gemeinschaft.

Das schweißtreibende Aufbauen der Zelte und das Aufstellen des Bannermastes übernahmen die Leitungen, anschließend waren aber auch die jungen Detektivinnen und Detektive gefragt.

Los ging es mit Krav Maga: Bei dieser Selbstverteidigungskunst geht es darum, sich mit möglichst einfachen Methoden gegen Gewalt wehren zu können.

Im Kletterwald konnte man in luftigen Höhen seine sportlichen Skills trainieren, die Aussicht genießen und sich zum Abschluss des kräftezehrenden Tages beim Flying Fox wie ein Detektiv auf einer geheimen Mission fühlen.

Wichtige Voraussetzungen für erfolgreiche Detektivinnen und Detektive sind definitiv auch Ausdauertraining und gute Schwimmfähigkeiten, weshalb Bubble-Soccer und ein Besuch im Erlebnisbad Keldorado in Kelheim auf dem Programm standen. Obwohl all diese Unternehmungen, die unsere Teilnehmenden zu topfitten Detektivinnen und Detektiven gemacht haben, sehr schön waren, mussten leider zwei unserer alljährlichen Highlights ausfallen. Das Wetter, das die gesamte Woche über eher wechselhaft war, machte uns einen Strich durch die Rechnung und so fielen der Badetag mit Stand-Up-Paddling und der Besuch der Sternwarte auf dem Zeltplatz wortwörtlich ins Wasser.

Unser Zeltlager war trotz des Wetters ein voller Erfolg: Fünf Tage gefüllt mit Spiel, Spaß und viel Bewegung vergingen im Nu.

Ob das Rätsel des Bannermastes, der dabei immer im Mittelpunkt stand und nachts des Öfteren gegen Überfaller verteidigt werden musste, gelöst werden konnte, das ist ein Geheimnis, das unsere jungen Detektivinnen und Detektive sicher bewahren.

Karolina Deutingerr

KjG
Katholische junge Gemeinde

Schulungsteam im Einsatz

Große Nachfrage bei den Schulungsangeboten

Das Schulungsteam ist hauptsächlich für die Gruppenleitungskurse auf Diözesanebene zuständig.
In diesem Jahr hatte das Team damit alleine schon viel zu tun, denn für den dreiteiligen Kurs gab es doppelt so viele Anmeldungen wie Plätze. Ein paar Betten konnten nachträglich organisiert werden und auch das Schulungsteam bewies viel Flexibilität und stellte sicher, dass durch die gewählten Methoden und zusätzliche Personen in der Kursleitung eine sinnvolle Schulung gewährleistet werden konnte.
So erfreulich diese große Nachfrage auch ist, gibt es leider aber auch Grenzen, die man nicht überschreiten kann, um einen qualitativ guten Kurs zu veranstalten.
Durch kurzfristige Absagen blieben leider doch noch Plätze frei. Aber auch darauf reagierte das Schulungsteam gewohnt souverän und passte die Einheiten wieder an diese erneut geänderten Voraussetzungen an. Schulungsarbeit ist nie langweilig!
Neben dem großen Interesse am Gruppenleitungskurs erhielt das Schulungsteam auch einige Anfragen aus den KjG-Pfarreien, die sich einen Kurs rund um die Prävention sexualisierter Gewalt wünschten.
Auch hier bewies das Schulungsteam große Flexibilität und Spontanität und leitete die Kurseinheit, die sie auch jedes Jahr im Rahmen der Diözesankonferenz anbietet, zusätzlich in einigen Pfarreien an.

Tobias Goß

KLJB-Treffpunkt Landshuter Hochzeit

2023 war es endlich soweit: In der Stadt Landshut ließ man, die Landshuter Hochzeit von 1475 wieder aufleben.

Gleich zum ersten Wochenende lud der KLJB-Kreisverband Landshut die benachbarten Kreisvorstände zu einem "Nachbarschaftstreffen" mit Übernachtung ein.
Vier Kreisverbände (zwei aus der Diözese Regensburg, zwei aus der Diözese München und Freising) folgten der Einladung.
Nachdem alle gut in der Jugendstelle in Landshut angekommen waren, zogen sie gemeinsam zu den Tribünen in die Altstadt los. Hier veranstalteten sie, wie viele andere Landshuter auch, das „Tribünenfest“: Bei der Landshuter Hochzeit stehen in der Altstadt viele Tribünen, die gerne zum Brotzeit machen und verweilen genutzt werden können. So machte es auch die Besuchergruppe.
Schon in der Altstadt war das das „LAHO-Feeling“ durch verschiedene, mittelalterliche Musikgruppen und die besondere Stimmung dieses Festes zu spüren.
Von der Altstadt aus wurde der Zehrplatz besucht, an dem das Lagerleben der 2.400 Mitwirkenden der Landshuter Hochzeit anschließt. Hier sah man, wie im Mittelalter gekocht, gespeist und getanzt wurde.
Da die Besucher noch nicht müde waren, genossen siedas Landshuter Nachtleben zur LAHO und statteten den Kneipen bis in den frühen Morgenstunden einen Besuch ab.
Am Sonntag krochen einige früh aus dem Schlafsack, um Plätze für den bekannten Hochzeitszug durch die Altstadt in der ersten Reihe frei zu halten.
Nach einem super Frühstück und dem Weg in die geschmückte Altstadt, ging es für andere sogar noch vormittags hoch hinauf zur Burg Trausnitz. Hier waren etliche Mitwirkende in ihrer historischen Kleidung und Musikgruppen unterwegs.
Unter anderem lernten sie sogar einen Tanz aus dieser Zeit, ehe der Kurfürst von Brandenburg mit Gattin und seinen zahlreichen Edeldamen den Zuschauern/-innen einen Besuch abstattete.
Den Hochzeitszug genoß die Gruppe sehr. Sie ließen sich vom ganz besonderen LAHO-Feeling anstecken und jubelten dem Brautpaar Herzog Georg dem Reichen und seiner Braut Prinzessin Hedwig von Polen zu.
Es war für alle ein rundum gelungenes Wochenende und der Kreisvostand Landshut freut sich auf ein baldiges Wiedersehen - spätestens jedoch in vier Jahren beim nächsten Nachbarschaftstreffen zur Landshuter Hochzeit -wenn es wieder heißt:
„Himmel Landshut-Tausend Landshut- Landshut Halloooooo!!!“

Nadine Steiger

KLJB auf der Ostbayernschau

In diesem Jahr hatte der KLJB Diözesanverband erstmals einen Stand auf der Ostbayernschau. Diese findet immer im Rahmen des Gäubodenvolksfests in Straubing statt. Dadurch, dass die KLJB viele Mitglieder im niederbayerischen Raum hat, bot sich der Standort ideal an.

Mit Hilfe der Landfrauen Straubing konnte die KLJB einen Stand in der Halle 12 ergattern. Dort konnten sich die Landjugendmitglieder an unserer Bistumskarte mit den ganzen Ortsgruppen festpinnen und kostenlos Fotos in der Fotobox des KLJB Kreisverbandes Dingolfing gemacht werden.
Eine größere Schwierigkeit stellte das Gewinnspiel dar, bei dem man schätzen musste, wie viele Weizenkörner sich in der großen Flasche befanden. Dieses Spiel zog sogar viele Nicht-Landjugendliche magisch an.
Als kleines Geschenk gab es passend zur Tracht ein „Wäschglupperl" mit dem KLJB-Logo und natürlich obendrein viel Informationsmaterial über die Arbeit des Diözesanverbands.
Nicht nur Mitglieder besuchten den Messestand, sondern auch viele Ehemalige schauten vorbei.
So entstanden viele interessante Gespräche zwischen KLJBler/-innen. Es konnten durch den Messestand wirklich viele Mitglieder und Ortsgruppen erreicht werden.

Christina Klarl

Buntes Programm in der ersten Jahreshälfte

Von Kinderwerkwoche bis Zeltlager, hier war für jeden etwas dabei!

Könige, Ritter und Burgfräulein - Winterkinderwerkwoche vom 02. bis 06.01.2023 in Karlstein
Am ersten Montag des Jahres startete das Abenteuer Winterkinderwerkwoche für 28 mutige Kinder. Über die Woche hinweg haben die Teilnehmenden durch das Meistern verschiedenster Aufgaben unter anderem einer Nachtwanderung, der Spieleolympiade und der Brettspielralleys dem Hofnarren geholfen aus dem Verließ des Königs zu entkommen. Zusätzlich konnte beim Basteln mit Ton der Kreativität freiem Lauf gelassen werden.
Natürlich durfte auch ein Gottesdienst mit dem Diözesanpräses nicht fehlen, bevor am Ende der Woche noch ein großes Fest auf der Burg mit echtem Ritteressen und anschließender ausgelassener Feier mit viel Musik und Unterhaltung stattfand.
Nach dieser Woche hat der Diözesanverband nun 28 mutige Ritter mehr!

Diözesanjugendkonferenz 2023 –
Wetten, dass…Diko cool ist?! – unter diesem Motto trafen sich Ende April über 40 Jugendliche aus den verschiedensten Kolpingsfamilien des Diözesanverbandes im Bildungshaus Kloster Ensdorf, um sich auszutauschen, bei der Konferenz über Anträge zu diskutieren, Informationen über den DV zu erhalten und sich gegenseitig besser kennenzulernen.

Auf der Aftershow Party mussten am Samstagabend leider schweren Herzens der Diözesanleiter Tobias Birler und die langjährigen Teamer Teresa Frey und Korbinian Kroiss verabschiedet werden. Doch wo ein Ende ist, da ist auch ein Anfang: So konnte bei der sich anschließenden Konferenz Alexandra Scherbel durch ihre Wiederwahl in ihrem Amt bestätigt werden und mit Benedikt Jankowsky und Tom Paulus zwei neue Diözesanleiter gewählt werden.

Wir reisen durch die Zeit
Zeltlager vom 07. bis12.08.2023 in Parsberg
Knapp 70 Kinder und Jugendliche verbrachten im August die „aufregendste Woche des Jahres“ am Zeltplatz in Parsberg.
Ein Highlight war nach dem Kennenlernen gleich der erste Lagerfeuer-Abend, an dem viel gesungen und gelacht wurde.
Das traditionelle Bannerklauen inklusive Nachtwache durfte natürlich auch nicht fehlen. Spaß hatten alle Teilnehmenden ebenso bei den Waldspielen, beim Bastelnachmittag, beim Chaosspiel, der Olympiade und weiteren Angeboten.
Auch bei der Nachtwanderung und dem Strategiespiel konnten sich alle Teilnehmende auf eine einzigartige Zeitreise begeben.
Nach dem Gottesdienst mit Diözesanpräses Karl-Dieter Schmidt wurde am letzten Abend nochmal ausgiebig das Lagerfeuer genossen und ein letztes Mal „Hymn“ angestimmt.

Markus Hölzl

Rappelkiste – Mit Freundinnen nachhaltig durchs Leben

Rund 90 PSGler/-innen des DV Regensburgs verbrachten im März ein gemeinsames Wochenende in Grimmerthal.
Der Start erfolgte am Freitagabend mit einigen Kennenlernspielen und einer Vorstellung des Projektteams und

des Mottos. Nachts gab es eine Nachtwanderung zum Thema Lichtverschmutzung. Von dem Spaziergang konnte man sich am Lagerfeuer wieder aufwärmen.

Der darauffolgende Tag begann mit einem Stationenlauf, bei dem die Kinder spielerisch mit fünf Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) vertraut gemacht wurden. An verschiedenen Stationen beschäftigten sie sich mit globalen Ungleichheiten, erkundeten Friedenssymbole, reflektierten über die eigene Belastung der Umwelt und entwarfen ein gemeinsames Bild für eine perfekte Zukunft.
Der Nachmittag stand im Zeichen von Freundschaftsaktivitäten. Es wurden Freundschaftsbänder gefertigt, Fotorahmen gestaltet und Fotos in einer improvisierten Fotobox aufgenommen.
Zusätzlich fand eine Tauschbörse statt, und für ältere Teilnehmende wurde eine Chiller-Ecke eingerichtet. Der Tag endete mit einer großen Party, bei der mit Mocktails, Snacks, Zuckerwatte und Popcorn für jeden Geschmack was dabei war.
Am Sonntag startete trotz Regen ein großes Geländespiel, bevor die Teilnehmenden nach einer gemeinsamen Aufräumaktion die Heimreise antraten.

Isabella Thoma

Weltenmalerin/-in

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg traf sich vom 29. Juli bis 06. August 2023 in Westernohe zum großen Bundeslager. Selbstverständlich durften dabei auch PSGler/-innen aus der Diözese Regensburg nicht fehlen. Unter dem Motto „Weltenmaler/-in“ ging es beim Programm darum, durch kreatives Denken die Welt neu zu gestalten und zu verändern.
Dabei beschäftigten sich die Pfadfinderinnen mit den SDGs, den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung.
Bei allen Workshops und Programmpunkten des Lagers sammelten die Teilnehmer/-innen bunte Bändchen, die am Ende bei einer großen Malaktion gegen Farben getauscht werden konnten. Es wurden viele tolle Plakate mit Forderungen für eine bessere Zukunft gestaltet.
Im Anschluss daran startete eine große Demonstration über den gesamten Zeltplatz. Selbst das schlechte Wetter konnte den 500 Weltenmaler/-innen aus ganz Deutschland die Laune nicht verderben und so feierten alle am Abschlussabend zur live Musik von Sarah Hübers.

Ilona Sommer

Eine Lehre in Sachen Hoffnung

Eine Lehre in Sachen Hoffnung wurde bei der „letzten“ Andacht auf der Dachterrasse der Galeria Kaufhof, Neupfarrplatz, gestern Abend erteilt: Statt traurig den Abschied zu feiern, sprang der Funke der Freude über

die Pushup-Nachricht, dass nämlich der Galeria Kaufhof Standort Neupfarrplatz nun doch weitergeführt wird, auf die rund 25 Teilnehmer/-innen über.
Diese hatten sich trotz außerordentlicher Schließung des Kaufhauses bereits um 18 Uhr statt um 19 Uhr ihren Weg über stillstehende Rolltreppen und entgegen dem Strom der hinausströmenden Kunden ganz nach oben gebahnt, wo auch die Belegschaft die unerwartete gute Nachricht mit einer Betriebsversammlung feiern wollte.
Die Andacht, gestaltet unter dem Motto „Feuer – Lass Deine Funken sprühn!“ von der Dekanatsjugendbaurftragten Christina Zwick aus Landshut, zog die Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen in den Bann: mit Bibelstellen zum Thema „Feuer“ und einem echten Tischfeuer, mit Gedanken zum „Funken“, der eine gute Sache ins Rollen bringt, mit live Gitarrenklängen und Kaminfeuerknistern vom Band.
Mit weihnachtlichen Sternsprühern gaben sich die Menschen den zündenden Funken weiter, der das Leben Einzelner, der ganzen Welt und auch die Zukunft der Galeria Kaufhof Neupfarrplatz und seines Dachrestaurants zum Positiven verändern kann.
Die Katholische Jugendstelle und die Fachstelle für Junge Erwachsene sind dankbar und glücklich, dass der Funke zur Idee, eine Stunde des Innehaltens auf dem Dach der Galeria Kaufhof Neupfarrplatz, bisher schon sechsmal in die Tat umsetzen konnten.
Danke an alle Beteiligten: Das Personal vom Restaurant, die „Gestalter/ -innen“ dieser ungewöhnlichen Andachten und natürlich die Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen, die sich von der Nähe zu Himmel und Domtürmen, von dem Blick über die Altstadtdächer, dem Tschilpen der Dachspatzen und nicht zuletzt von den Liedern, Texte und Gebeten innerlich erheben ließen.
P.S. Ob es weiter geht mit dieser Andachtsreihe? – Wer seine Lehre in Sachen Hoffnung erhalten hat, sagt: Absolut ja!

Augusta Hammer-Burgstaller

Schuhe an und los!!!!

Eine Gruppe Junger Erwachsener erlebte im Johannisthal intensive und großartige Tage.
Markus Libon und Nicole Freytag (Fachstelle Junge Erwachsene) organisierten und leiteten diese Besinnungstage.
Von Donnerstag bis Sonntag konnte sich die Gruppe mit täglichen Impulsen zum Buch Jona und Wanderungen durch die zum Teil unberührte Natur des Waldnaabtales und den regionalen Highlights der Region Gedanken zu ihrer Beziehung zu Gott und dem eigenen Leben machen.

Der Austausch und die Gemeinschaft stärkten die Teilnehmenden sehr für ihren Alltag und ihr Leben.
Ruhig zu werden, in die Tiefe zu gehen und Stille zu finden war allen Teilnehmer/-innen sehr wichtig.
Im August 2024 werden die Auszeittage wieder angeboten.
Nähere Infos unter www.bja-regensburg.de/je

Nicole Freytag

Gloria oder Markus – Wer ist beliebter?

Weihrauch-Box on Tour

In den Sommermonaten war der Arbeitskreis Ministranten mit der Weihrauch-Box auf einigen Ministrantentagen unterwegs.
Überrascht waren die Ministranten und Ministrantinnen von der großen Zahl und den verschiedenen Duftrichtungen der über zwanzig Weihrauchsorten. Sich für eine Lieblingssorte zu entscheiden, stellte deshalb für die Teilnehmenden und ihre Nasen eine große Herausforderung dar.
Dabei wurden die Sorten Gloria und Markus oft unter den Favoriten genannt.
Natürlich durften die Jugendlichen sich auch ihre ganz persönliche Weihrauchmischung zusammenstellen und mit nach Hause nehmen.
Ministrantengruppen können sich die Weihrauch-Box mit verschiedenen Sorten und diversen Materialien für Gruppenstunden ausleihen.
Anfragen unter 0941/597-2267.

Martina Kohl

Der AKM ging aufs Wasser

Die Mitarbeiter/-innen des AKM trafen sich im Juli zu ihrem Sommerfest am Steinberger See.
Dabei haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen ihre Fähigkeiten beim Wakeboarden getestet. Trotz einiger Stürze ins Wasser konnten die Jungen Erwachsenen am Ende des Tages stolz auf ihre Leistungen sein.
Das Sommerfest war eine gute Gelegenheit, das vergangene Schuljahr und die Arbeit im Arbeitskreis zu reflektieren. Die Mitarbeiter/-innen gestalten gemeinsame Kurse, entwickeln Ideen für die Ministrantenarbeit und begleiten die Fachstelle bei Ministrantentage.
Das Sommerfest endete mit einem gemütlichen Abendessen bei Pizza und einem schönen Blick auf den See.
Der Arbeitskreis Ministranten ist eine Gruppe von engagierten Ehrenamtlichen, die sich für die Ministranten im Bistum Regensburg einsetzen.
Sie sind immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die Lust haben, sich auf Diözesanebene zu engagieren.
Interessierte können sich gerne unter ministranten@bistum-regensburg.de bei der Fachstelle melden.

Winfried Brandmaier

katholische jugendstelle AMBERG

Jugendgottesdienst im Wasser

Am 16.06.2023 fand er endlich statt - der etwas andere Jugendgottesdienst im Naturbad Schnaittenbach.
Gemeinsam vorbereitet und durchgeführt wurde der Gottesdienst vom BDKJ Amberg-Sulzbach, dem Jugendseelsorgeteam (Matthias Strätz, Lucas Lobmeier, Benedikt Eckert, Kathrin Blödt und Katharina Laurer) und der Kath. Jugendstelle.

Water

Das Naturbad Schnaittenbach lieferte dafür ein tolles Ambiente: alle Besucher/-innen waren eingeladen, den Gottesdienst im und am Wasser mitzufeiern.

Natürlich ging es daher auch in einer der beiden Lesungen um das Wasser: Moses am Schilfmeer.
Mit verschiedenen Gedanken zum Wasser sollten alle überlegen, was sie erfrischt und durften dies auf einer Wasserlaterne verewigen.

Fire

In zweiten Lesung ging es um das Feuer: der brennende Dornbusch aus dem Buch Exodus.
Auch hier folgten verschiedene Gedanken zum Feuer mit der abschließenden Frage "Was brennt in Dir? Was bringt Dich zum Leuchten?". Auch diese Gedanken wurden auf der Laterne verewigt wurden.

Water & Fire

Als Highlight wurden zu den Fürbitten die Kerzen in den Laternen angezündet und in das Wasser gesetzt.
Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst mit passenden Liedern zu Feuer und Wasser von der Band IMPEESA aus Ammersricht.
Zum Abschluss des Abends wurden alle Gäste auf ein Eis und zum Ausklang ans Lagerfeuer mit Stockbrot eingeladen.

Patrick Hummer

katholische jugendstelle CHAM

Guter Austausch über die Jugendarbeit

Am 13.05.2023 fand im Pfarrheim Waffenbrunn ein Oberministrantentreffen statt, zu dem die Kath. Jugendstelle Cham einlud. Jugendreferentin Anja Stelzer begrüßte die rund 20 Verantwortlichen in der Ministrantenarbeit aus verschiedenen Pfarreien des Dekanats Cham. Nach einer Vorstellungsrunde informierte sie in einem Vortrag über die Arbeitsschwerpunkte der Kath. Jugendstelle Cham.

Anschießend tauschten sich die Oberministranten und Verantwortlichen in der Ministrantenarbeit gemeinsam über Ideen für Gruppenstunden und Veranstaltungen in der Ministrantenarbeit aus: Jede Pfarrei stellte ihre besten Ideen für die Jugendarbeit vor. Es wurden zudem gemeinsam Ideen für die Förderung der Gemeinschaft, zum Thema Outdoor und für religiöse Angebote gesammelt. Auch Jugendreferentin Anja Stelzer stellte Anregungen für die Jugendarbeit vor.
Mit viel Teamgeist und Spaß konnten die Teilnehmer/-innen des Oberministrantentreffen zum Schluss Kooperationsspiele der Kath. Jugendstelle Cham ausprobieren. Ein gemeinsames Mittagessen rundete den Vormittag ab.

Anja Stelzer

Gelungener Regionalentscheid zum Wolfgangscup

Faire Spiele und tolle Stimmung beim Ministrantenfußballturnier

Ein schöner und spannender Turniertag für fußballbegeisterte Ministranten/-innen fand am 28.01.2023 in der Dreifachturnhalle beim Schulzentrum in Waldmünchen statt. Die Jugendstellen Cham und Schwandorf luden alle Ministranten/-innen aus den Dekanaten Cham und Nabburg-Neunburg zum Ministrantenfußballturnier

„Regionalentscheid zum Wolfgangscup“ ein. Gastgeber und Ausrichter des Turniers war die Pfarreiengemeinschaft Waldmünchen-Ast, die Turnierleitung übernahm Stefan Roßmann.

Pastoralreferent Martin Kowalski und sein Team bestehend aus den Ministranten/-innen, der KLJB, dem AK Jugend und den Ministranteneltern sorgten neben der sportlichen Leitung auch für die Verpflegung.
Die Schirmherrschaft übernahm Landrat Franz Löffler. Gespielt wurde in zwei Altersklassen, insgesamt nahmen 21 Mannschaften teil.
Bei den Minicup Junioren gewannen die Ministranten/-innen aus Lam/Lohberg vor den Ministranten/-innen aus Neunburg vorm Wald. Den dritten Platz konnte sich die Mannschaft aus Schönthal sichern.
Sieger bei den Minicup Senioren wurden ebenfalls die Ministranten/-innen aus Lam/Lohberg. Der zweite Platz ging an das Team aus Fensterbach. Dritter Sieger wurde die Mannschaft bestehend aus Spielern aus Waldmünchen, Arnschwang und Gleißenberg.
Als fairste Mannschaft wurde bei den Junioren Pfreimd gewählt, bei den Senioren ging der Fairness-Pokal an die Ministranten/-innen aus Schönsee-Weiding.

Anja Stelzer

Ministrantentag "mit dir"

Am Samstag, den 15.07.2023 fand unter dem Motto „mit dir“ in Wald ein Ministrantentag für das Dekanat Cham statt. Organisiert wurde der Tag von der Kath. Jugendstelle Cham, der Pfarrei Wald und einigen Pfarreien aus dem Dekanat.
Beim Ministrantentag konnten die Ministranten/-innen gemeinsam Glauben feiern, sich begegnen und ein buntes Programm erleben.
Am Vormittag feierte Regionaldekan und Schirmherr Holger Kruschina mit den rund 130 Ministranten/-innen einen feierlichen Gottesdienst.
Nach dem Mittagessen war ein buntes Programm mit Workshops und einem Stationenlauf geboten. An acht Stationen konnten die Ministranten/-innen mit viel Spaß ihr Geschick unter Beweis stellen unter anderem bei „Wer wird Minionär", Gummistiefelweitwurf und beim Bobbycarwettrennen. Geleitet wurden die Stationen von der Pfarrei Waffenbrunn, der Pfarreiengemeinschaft Miltach-Blaibach, der Pfarrei Bad Kötzting, der Pfarreiengemeinschaft Lam/Lohberg und der Pfarreiengemeinschaft Dalking-Gleißenberg. Zudem gab es vier Workshops: Einen Weihrauch-Workshop vom AKM Regensburg, Taschendruck mit dem Diözesanverband der KLJB Regensburg, Upcycling mit der Jugendbildungsstätte Waldmünchen und einen Inklusions-Workshop der Barmherzigen Brüder Reichenbach.
Zum Abschluss des erlebnisreichen Begegnungstags fand die Siegerehrung statt.

Anja Stelzer

katholische jugendstelle CHAM

Talent für die Jugendarbeit einsetzen

Im Februar 2023 nahmen elf Gruppenleiter/-innen aus dem Dekanat Cham am zweiten Teil der Gruppenleiterausbildung der Kath. Jugendstelle Cham in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen teil.

Bei dem Kurs unter Leitung von Jugendreferentin Anja Stelzer erfuhren die Teilnehmer/-innen aus der Ministrantenarbeit und aus der Landjugend (KLJB) mehr über die Themen Aufsichtspflicht, Rollen in Gruppen, Prävention sexualisierter Gewalt und Planung von Veranstaltungen.
Zudem lernten die Jugendlichen auch verschiedene Spiele kennen, die sie in der Jugendarbeit einsetzen können.
Besonderen Wert wurde darauf gelegt, dass die Jugendlichen sich aktiv mit den Themenbereichen auseinandersetzen konnten: So gab es unter anderem ein Rollenspiel und zum Beispiel einige Fallbespiele zum Thema Aufsichtspflicht, um gut auf die Praxis als Gruppenleiter/-in vorbereitet zu sein.
Zudem setzten sich die Teilnehmer/-innen intensiv mit dem Thema Kinderrechten auseinander und was man tun kann, um Kinder stark zu machen und zu schützen.
Am Ende des Kurses lasen die Teilnehmer gemeinsam das Gleichnis von den anvertrauten Talenten und wurden ermutigt, ihre Talente in der Jugendarbeit einzusetzen.
Da die Gruppenleiter/-innen bereits im Januar den ersten Kursteil besucht hatten, bekamen sie am Ende des Kurses alle ein Zertifikat für den erfolgreichen Abschluss der Gruppenleiterausbildung. *Anja Stelzer*

Segnung der neuen Büroräume in Cham

Ende April 2023 hat die 2022 gegründete Bürogemeinschaft der Kath. Jugendstelle Cham und der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Cham den kirchlichen Segen erhalten. Diözesanjugendpfarrer Ulrich Eigendorf gestaltete die Segensfeier in den neuen Räumen.
Danach luden die Kath. Jugendstelle und die Ehebera-

tung im Pfarrsaal der Pfarrei St. Jakob in Cham zu einem feierlichen Empfang ein.
Als Ehrengäste durften Frau Anja Stelzer (Jugendreferentin Cham) und Frau Marianne Schubert (Leitung Eheberatung Cham) Landrat Herrn Franz Löffler, 1. Bürgermeister Herrn Martin Stoiber und Dekan Ralf Heidenreich begrüßen, die auch Grußworte sprachen. Neben zahlreichen anderen Gästen der Netzwerke der beiden Einrichtungen waren auch die Diözesanfachreferentin der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Angelika Glaß-Hofmann und der kaufmännische Leiter des Bischöflichen Jugendamtes Regensburg Alfred Blischke anwesend. Letzterem gebührt ein großer Dank für die Organisation des Umzugs.
Beim Empfang stellten Jugendreferentin Anja Stelzer die Arbeit an der Kath. Jugendstelle Cham vor. Marianne Schubert gab Einblicke in die Arbeit der Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Mit einem anschließenden Buffet und einem Austausch der Gäste untereinander endete der feierliche Vormittag.

Anja Stelzer

Fit für die Praxis als Gruppenleiter/-innen

Vom 11. bis 14.04.2023 fand der Gruppenleiterkurs der Kath. Jugendstellen Cham und Kelheim in der Jugendbildungsstätte Windberg statt. Geleitet wurde der Kurs von Jugendreferentinnen Anja Stelzer und Sabine Meckl.
Die 24 (angehenden) Gruppenleiter/-innen beschäftigten sich unter anderem mit den Themen Motivation, Eigenschaften und Aufgaben eines Gruppenleiters, Aufbau von Gruppenstunden, Rollen in Gruppen, Kommunikation, Aufsichtspflicht und Prävention sexualisierter Gewalt. Zudem konnten sich die Teilnehmer/-innen beim Anleiten von Spielen ausprobieren.

Raum für Spiritualität war am Kurs ebenfalls geboten: So konnten sich die Jugendlichen beim Bible Art Journaling kreativ mit einer Bibelstelle auseinandersetzen und die Teilnehmer/-innen leiteten in Kleingruppen verschiedene Impulse an, zum Beispiel einen Morgen- und einen Abendimpuls.
Am letzten Abend feierten die Teilnehmer/-innen gemeinsam einen Wortgottesdienst zum selbst ausgesuchten Thema Freundschaft.
Durch die vier Tage Ausbildung bekamen die Teilnehmer/-innen viele Anregungen und praktisches Handwerkszeug für die Jugendarbeit und erhielten zum Abschluss der Ausbildung ein Zertifikat.

Anja Stelzer

Gelungenes Vernetzungstreffen

Anfang Mai fand im Pfarrheim Pemfling unter dem Motto „Meet&Greet“ ein Vernetzungstreffen für die KLJB Ortsgruppen aus dem Landkreis Cham statt, zu dem die Kath. Jugendstelle Cham zusammen mit der KLJB Diözesanebene Regensburg einlud.
Der ehrenamtliche Diözesanvorsitzende Johannes Thöne begrüßte die zirka 25 Verantwortlichen aus verschiedenen KLJB Gruppen aus dem Dekanat Cham. Zum gegenseiteigen Kennenlernen der Ortsgruppen moderierte Jugendreferentin Anja Stelzer von der Kath. Jugendstelle Cham eine Austauschrunde.
Anschließend stellten die Bildungsreferentin Theresa Wenzl vom Diözesanverband Regensburg und Johannes Thöne die Aufgaben und die nächsten Veranstaltungen des KLJB Diözesanverbandes vor. Hingewiesen wurde unter anderem auf den Gottesdienstlieferservice, Veranstaltungen zum Thema Agrar und Ökologie, die Bildungsarbeit des Diözesanverbandes und auf das Thema Prävention sexualisierter Gewalt.
Jugendreferentin Anja Stelzer gab einen Einblick über die nächsten Termine und über ihre Tätigkeit an der Kath. Jugendstelle Cham. Sie berichtete unter anderem über die Gruppenleiterausbildung, die religiösen Angebote der Jugendstelle wie Jugendgottesdienste und über Großveranstaltungen wie die 72h-Aktion.
Beide Stellen informierten zudem über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten in der Jugendarbeit sowie über Verleihmöglichkeiten. Nach dem informativen Teil waren alle Teilnehmer/-innen eingeladen, sich bei einer Brotzeit noch besser zu vernetzen und auszutauschen.

Anja Stelzer

katholische jugendstelle DEGGENDORF

Spiel ohne Grenzen bei den Minis

Ende April fand in Viechtach der Dekanatsministrantentag statt, an dem etwa 80 Ministranten des früheren Dekanates Viechtach teilnahmen.
Der Tag begann festlich mit dem Kirchenzug der Ministranten/-innen, angeführt von einer Abordnung der Viechtacher Stadtkapelle.

Den Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche zelebrierte der Dekanatsjugendbeauftragte Pfarrer Alexander Kohl, assistiert von Gemeindereferentin Steffi Haimerl und Pastoralassistentin Lea Rembeck. „Ich freue mich, dass ihr alle gekommen seid und dass wir den Tag mit dem Gottesdienst beginnen, denn Jesus ist unsere Mitte“ hieß Pfarrer Kohl die Minis willkommen.
In der Predigt zeigte er bunte Legosteine, mit denen unglaublich viel Verschiedenes gebaut werden könne. „Die vielen bunten Steine sind doch eigentlich auch ein schönes Bild für uns Ministranten: auch wir sind im wahrsten Sinn des Wortes ein bunter Haufen. Die Heilige Schrift nennt das Gnadengaben. Aus vielen bunten Steinen setzt sich auch die Ministrantengemeinschaft zusammen.“
Pfarrer Kohl dankte allen Minis für ihre Dienste und ihren Einsatz in ihren Pfarreien. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von der Gruppe „Christinas Mädels“ aus Geiersthal.
Im Anschluss gab es im Pfarrsaal für alle Mittagessen. Nach dieser Stärkung begann das Spiel ohne Grenzen. Hierbei mussten an Spielstationen immer zwei Mannschaften gegeneinander antreten.
Darunter gab es Spiele wie Trocken-Ski, Bayerisch Golf, Sackhüpfen, ein Wettrennen mit Bobby Cars und einem gefüllten Maßkrug mit Wasser, der natürlich so voll wie möglich ins Ziel gebracht werden musste. Die Spielestationen wurden von den Gruppenleitern/-innen und Oberministrante/-innen einiger Pfarreien des Dekanates betreut. Insgesamt traten zehn Mannschaften an.
Den dritten Platz erreichte die Gruppe aus Arnbruck, den zweiten Platz teilen sich die Mannschaften aus Ruhmannsfelden und Viechtach/Altnußberg und den ersten Platz erzielten die Minis aus Gotteszell.

Alexander Kohl

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...

doch es waren nicht nur zwei oder drei am Dekanatsministrantentag. Mehr als 80 Ministranten/-innen kamen am 23.06.23 in die Pfarrei St. Martin in Deggendorf. Abordnungen aus den beiden Pfarreien in Deggendorf, der Pfarrgemeinschaft Michaelsbuch-Stephansposching,

der Pfarrei Plattling und der Pfarrei Metten wurden von den beiden Organisatoren Gemeindereferentin Verena Grillmayer und Kaplan P. Gregor auch im Namen des Dekans Josef Geismar begrüßt. Nach einem kurzen Sortieren teilten sich die Abordnungen in Untergruppen auf, um alle gegeneinander in einer Olympiade anzutreten. Neidlos muss man die Leistung der Pfarreigemeinschaft Michaelsbuch/ Stephansposching anerkennen, die mit ihren drei Gruppen, die drei ersten Plätze belegten.
Um sich wieder auf das Geschäft zu konzentrieren, das Ministranten/-innen am besten können, feierte man einen feierlichen Gottesdienst. Besonders festlich wurde es dadurch, dass mit dem Dekan Josef K. Geismar eben diese über 80 Ministranten/-innen einzogen.
Ein Moment, der zeigte, dass der Dienst am Altar immer noch floriert und sich der einzelne Ministrant in einer großen Gemeinschaft wähnen darf.

Philipp Schüßler

Buchprojekt mit ukrainischen Kindern und Jugendlichen

Sechs Gründe um zu „regensburgern“

Angefangen hat alles im Oktober letzten Jahres mit dem Schreib- und Zeichenprojekt „Manga meets Mittelalter“ der Katholischen Jugendstelle Regensburg-Stadt für ukrainische Kinder und Jugendliche. Autorin Gerda Stauner brachte den Teilnehmer-/innen zusammen mit den Regensburger Altstadtfreunden das mittelalterliche Regensburg näher.

Im Laufe des Projekts entstand die Idee, aus den Bildern und Geschichten einen besonderen Stadtführer zu kreieren. Entstanden ist daraus der "Stadtführer zu Fabelwesen und Dämonen – 6 Gründe um zu regensburgern".

Bei einer Abschlusspräsentation am 31. Januar konnten die Kinder und Jugendlichen ihr Projektergebnis der Öffentlichkeit vorstellen.

Sie ließen es sich nicht nehmen, ihre eigenen Geschichten dem Publikum und der Bürgermeisterin Dr. Freudenstein in der noch ungewohnten Sprache vorzutragen.

Dazu hatten sie viel geprobt und auf diesen Tag hin gefiebert.

Auch das Fernsehen war da. Der Bericht findet sich auf https://bistum-regensburg.de/news/stadtfuehrer-zu-fabelwesen-und-daemonen.

Erhältlich ist der neue Stadtführer bei Bücher Pustet oder bei der Tourist Information am Alten Rathaus in Regensburg.

Augusta Hammer-Burgstaller

Regensburger Firmkreuzweg füllte Basilika

Es kamen am 24. März rund 120 Besucher/-innen - Firmlinge aus sieben Pfarreien mit ihren Familien - zum Regensburger Firmkreuzweg 2023. Alle waren herzlich zu den vier Stationen in und vor der Basilika St. Emmeram eingeladen:

Im Kreuzgang des Schlosses St. Emmeram zum Beispiel gestalteten Stefanie Dandorfer und Leonard Skorczyk vier Stationen zum Thema "Kreuzbegegnungen".

Die besondere spirituelle Atmosphäre dieses Ortes, der Weg und Gebet vereint, beeindruckte Kinder und Erwachsene.

Den Stationenweg absolvierten die Teilnehmer in vier rotierenden Gruppen, so dass Bewegung und Abwechslung nicht zu kurz kamen.

Gemeinsam wurde am Anfang und Ende gesungen und gebetet - musikalisch stimmungvoll begleitet vom 14jährigen Gitarristen Jonas Dollinger. Mit Kerzen konnten die Kinder und auch die Erwachsenen ihre Anliegen und Sorgen zu einem großen Holzkreuz bringen.

Ehrenamtliche der Malteser bewirteten im Anschluss mit Tee und Brezen im "Paradies". Hier zeigten sich im Gespräch Kinder und Eltern zufrieden mit dem Konzept des "Regensburger Firmkreuzwegs".

Dieser ist als Broschüre mit genauem Ablauf, Texten und Kopiervorlagen erhältlich im Jugendpastoralzentrum "JETZT", Obermünsterplatz 10, Tel: 0941/597-2267.

Augusta Hammer-Burgstaller

Einfühlsame Texte – Starke Symbole

Schülerinnen gestalteten den Ökumenischen Jugendkreuzweg

Unter die Haut gingen die Symbole des Ökumenischen Jugendkreuzwegs am 31.März: Das Wasser, in dem Pilatus sich die Hände in Unschuld waschen will, färbte sich plötzlich blutrot, ein Rosenstrauch erblühte auf einmal

im März. Dazu hatten die Schülerinnen vom Praxis-Seminar der 11. Klasse des Mariengymnasiums einfühlsame Texte verfasst, mit denen sie die Besucher/-innen dieses Ökumenischen Jugendkreuzwegs mit in die Abendstimmung der Regensburger Altstadt nahmen.

Über Stolpersteine

Startpunkt war um 19 Uhr im Innenhof des neuen Jugendpastoralzentrums „JETZT“ am Obermünsterplatz 10. Von dort ging es mit dem großen Holzkreuz zur Oberen Bachgasse. Die Stolpersteine, die dort zum Gedenken an ermordete jüdische Mitbürger/-innen im Boden eingelassen sind, wurden zum Sinnbild für die Frage von Schuld und Mitschuld. Ein Herz aus Kieselsteinen wurde um die Stolpersteine gelegt.

Durch den Dornwald

Von dort aus wurden in einem kleinen Bogen weitere Stationen in der Innenstadt besucht, zum Beispiel die alte Notfalleinfahrt vom ehemaligen Evangelischen Krankenhaus. Der Rosenbusch dort hatte die Schülerinnen bei der Vorbereitung inspiriert - und nun sprossen zum Lied „Maria durch den Dornwald ging“ (Stoff)-Rosen aus dem Laub. Endpunkt war St. Emmeram. In der Wolfgangskrypta fand die letzte Station mit beindruckendem Solo- und Antwortgesang statt.

Die Ehrenamtlichen der Malteser verpflegten die Teilnehmer/-innen zum Abschluss mit heißem Tee und Brezen.

Einladung für 2024

Wer jetzt schon Lust bekommt, als Jugendgruppe den nächsten Kreuzweg 2024 zu gestalten, kann sich gerne an die Katholische Jugendstelle Regenburg-Stadt als Veranstalterin wenden.

Kontakt unter regensburg-stadt@jugendstelle.de

Augusta Hammer-Burgstaller

Dreimal „Kreatives“

Drei „Kreativeinsätze“ hatte die Jugendstelle im ersten Halbjahr.

Im April beim U!14 Tag für Firmlinge, im Mai am Muttertag beim 100jährigen Jubiläum vom Don Bosco Zentrum und im Juni im Rahmen der Regensburger Nachhaltigkeitswoche.

Aus Wolle entstanden Lesezeichen, Herzen, Windlichtdekorationen.

Aus Kaffeekapseln wurden Blumengeschenke recycelt und immer fleißig die Werbetrommel gerührt für das große Ausleihangebot der Jugendstelle. Hier kann man fertig gepackte Werkstätten für Gruppenstunden und Pfarrfeste buchen.

Ansprechpartnerin ist Verwaltungsangestellte Brigitte Spangler.

Augusta Hammer-Burgstaller

Startschuss für die 72-Stunden-Aktion

„Uns schickt der Himmel“

Unter diesem Motto sind Jugendliche aus allen Verbänden und Gruppen aufgerufen, ein dem Gemeinwohl dienendes Projekt innerhalb von drei Tagen umzusetzen.

Am 10. Juli 2023 traf sich der lokale Koordinierungskreis (KoKreis) in der Jugendstelle Straubing um diese Aktion im jeweiligen Landkreis zu planen und durchzuführen.

Im Landkreis Straubing-Bogen sind dies die BDKJ Kreisvorstandschaft, Mitglieder des KLJB Kreisverbandes, die katholische Jugendstelle und weitere freiwillige Helfer/-innen. Daniel Poiger, eines der Mitglieder im KoKreis, empfiehlt allen Jugendgruppen, sich in Absprache zusammen mit dem Bürgermeister, Jugendbeauftragten oder Pfarrer vor Ort, ein Projekt zu wählen, wobei die Motivation und der Bezug zur Aufgabe im Vordergrund stehen sollten. Wichtig sei vor allem, dass das Projekt die Gruppe weder über- noch unterfordere. Es ist auch durchaus sinnvoll, wenn sich mehrere Jugendgruppen zusammenschließen. So kann auch ein umfangreicheres Projekt in dieser Zeit umgesetzt werden.
Sobald eine Aufgabe festgelegt wurde, geht es darum, für die Umsetzung der Aktion die Finanzierung zu sichern. Weitere Details sind noch in Planung.
Die Auftaktaktion wird am **14. April 2024** stattfinden. Als Schirmherr konnte MdB Alois Rainer gewonnen werden.
Bereits angemeldete Gruppen sind auf der Homepage www.72stunden.de ersichtlich.

Gabi Pfeilschifter

Die Jugendwallfahrt 2023 - Motto "IMAGINE"

Ein Gottesdienst der besonderen Art erwartete die Besucher/-innen der Jugendwallfahrt 2023 auf den Bogenberg. Bei herrlichem Wetter pilgerten viele Jugendliche, Junggebliebene, junge Familien und Ehemalige auf den heiligen Berg Niederbayerns.
Der Club 2023 - so heißt das Vorbereitungsteam - gestaltete über eine Internetseite die Messe mit den Besuchern und beantwortete so die gestellten Fragen. Über einen Link konnte man sich direkt auf die Webseite einloggen und die gestellten Fragen beantworten. Diese wurden auf eine Leinwand projiziert und von Hauptzelebrant P. Martin Müller und Laura Bugl, 1. Vorsitzende des KLJB KV Straubing-Bogen und Clubmitglied besprochen und erläutert. Fazit: Kirche geht auch modern!
Außerdem konnte der Gottesdienst auch per Livestream mitverfolgt werden. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von der Band "Jona".
Der Club, die KLJB Ortsgruppen und der Kreisjugendring sorgten für das leibliche Wohl der Besucher. Die "Rät-House-Band" spielte Rockn`Roll Klassiker und spendete die gesamte Gage, die zusammen mit der Kollekte dieses Jahr an die Kinderlobby Straubing-Bogen weitergeleitet wurde. Das Kreismuseum konnte bei freiem Eintritt besucht werden und das Jugendfreizeithaus Bogen erfreute die Kinder und Jugendlichen mit Kinderschminken, Namensbutton und einem Fußball-Billard. Die FFW Bogenberg stand mit einem Fahrzeug bereit und erklärte die Funktion sowie die Arbeit im Ehrenamt. Eine Fotobox der Berufungspastoral rundete das Programm auf dem Bogenberg ab.

Gabi Pfeilschifter

katholische jugendstelle MARKTREDWITZ
katholische jugendstelle TIRSCHENREUTH

Ministrantentag in Waldsassen

Am 08.07.2023 konnte der Ministrantentag der kath. Jugendstellen Tirschenreuth und Marktredwitz im Dekanat Tirschenreuth-Wunsiedel bei strahlendem Sonnenschein in der Pfarrei Waldsassenstattfinden.

Dieses Jahr waren. Über 100 Ministrantinnen und Ministranten sind der Einladung gefolgt, um gemeinsam einen tollen Tag zu verbringen.
Unter dem Motto „Der Natur auf der Spur" wurde am Vormittag mit einem gemeinsamen Gottesdienst mit Kreisjugendseelsorger Konrad Amschl gestartet. Anschließend gab es eine Stärkung, bevor der Stationenlauf durch den Naturerlebnisgarten gestartet wurde. Über Regenmacher basteln, Weitwurf, Naturbamboleo, Landart und vielen weiteren Stationen, war einiges geboten.
Am Ende holten sich die Pfarrei Krummennaab (1.Platz), die Pfarrei Konnersreuth (2.Platz) und die Pfarreiengemeinschaft Nagel-Brand mit der Pfarrei Herz Jesu Marktredwitz (3.Platz) den Sieg.
Ein großer Dank geht an die Pfarrei Waldsassen, an das das KUBZ - Stiftung Kultur- und Begegnungszentrum Abtei Waldsassen und an alle Ministrantinnen und Ministranten, die gekommen waren, um so einen unvergesslichen Tag zu erleben!

Teresa Ruf

Der Ball rollt wieder!

Am 11.02.2023 fand der Regionalentscheid zum Wolfgangscup statt! Dieses Jahr war es sogar möglich, sowohl das Kids- als auch das Jugendturnier zu spielen.
Am Vormittag ging es los mit dem Turnier der Kids. Hier traten sieben Mannschaften gegeneinander an.
Am Ende konnte sich die Mannschaft aus Leonberg/ Steinmühle durchsetzen. Sie durften unsere Region am 11.03.2023 beim diözesanen Wolfgangscup in Dingolfing vertreten.
Bei der Jugend kämpften am Nachmittag vier Mannschaften um den Sieg. Hier setzte sich am Ende die Mannschaft aus Krummennaab durch. Auch sie durften die Region am 11.03. in Dingolfing vertreten!
An dieser Stelle auch nochmal ein riesiges Dankeschön an Jochen Gößl mit seinen Minis, die den Tag mit ausgerichtet haben, für die Koordination und die Verpflegung, sowie an die beiden Schiedsrichter André und René Wächter und an den Sanitätsdienst!

Teresa Ruf

Ehrenamtspower am Fahrenberg 2023

„Ohne Ehrenamt ist alles doof. DU machst den Unterschied“

Unter diesem Motten luden die BDKJs Neustadt/WN und Weiden, sowie die Jugendstelle Weiden zum Jugendtag am Fahrenberg 2023 um den Freialtar an der Wallfahrtskirche ein, der wieder von vielen jungen und jungebliebenden Gläubigen besucht wurde.

Ohne Ehrenamt keine Kirche

So ergänzte Gerhard Pöpperl von der Berufungspastoral den Titel des Jugendtags. Man müsse nur mal kurz darüber nachdenken wie viele ehrenamtlich engagierte Menschen für und um die Kirche herum arbeiten.

Aber auch die ersten Ämter der Kirche seien Ehrenämter gewesen – wie vorher im Evangelium zu hören war zogen die zwölf Apostel auch in gewisser Maßen ehrenamtlich los: Aus Gnade und umsonst – aber im Sinne von gratis.

Interview-Predigt

Im Anschluss an seine eröffnenden Worte zur Predigt bat er Teresa Ruf und Sarah Lehner zu sich nach vorne. Beide hatten sich im Voraus bereit erklärt sich während der Predigt zu ihren Ehrenämtern interviewen zu lassen. So stellte sich heraus, dass beide ähnliche Wege zur kirchlichen Jugendarbeit hatten, so waren sie sich auch darin einig, dass ihre wichtigste Motivation dabei sei, eine Möglichkeit zu schaffen, dass junge Menschen ihre Meinung frei äußern zu können und mit dem Glauben verbunden sein zu können.

Ohne Ehrenamt ist alles doof.

Das hätten auch alle Besucher/-innen festgestellt, wenn nicht so viele Ehrenamtliche diesen Tag mitorganisiert und mitgestaltet hätten - denn dann hätte dieser gar nicht stattfinden können.

Viele verschiedene Organisationen hatten sich daran beteiligt:

- die KLJB-Waldthurn, die sich um die Verpflegung vom Grill und um kühle Getränke gekümmert haben,
- die Kolpingjugend Waldthurn mit Kaffee und Kuchen,
- der Diözesanverband der CAJ mit einer Bastelaktion
- die Rehkitzrettung Neustadt-Weiden und die Helfer vor Ort Georgenberg mit Infoständen und Mitmachaktionen,
- die Schützenvereine Georgenberg und Waldthurn mit Lasergewehren,
- die Tafel Weiden e.V. – an die dieses Jahr auch die Kollekte gehen wird,
- das BRK Vohenstrauß, die für’s richtige Sicherheitsgefühl gesorgt haben,
- der AKM (Arbeitskreis Ministranten Bistum Regensburg) mit Fachstelle,
- Fabian und Luisa und Regenstauf, die die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernommen haben
- die Berufungspastoral mit ihrer Fotobox,
- und last – but not least – insbesondere den BDKJ Vorstandschaften Neustadt/WN und Weiden, die gemeinsam mit der Jugendstelle die Gesamtorganistation- und koordination gestemmt und dabei immer einen kühlen Kopf bewahrt haben.

Wahnsinn, was alles möglich ist, wenn nur genug Ehrenamtliche mit im Boot sind! *Patrick Hummer*

Hallo zusammen, mein Name ist Christoph Streit und ich übernehme ab November 2023 als Nachfolger von Alfred Blischke die kaufmännische Leitung des BJA. Einige von euch kennen mich wahrscheinlich noch als hauptamtlichen BDKJ-Diözesanvorsitzenden von 2012 bis 2017. In den vergangenen sechs Jahren war ich in der Bischöflichen Finanzkammer tätig.
Ich freue mich sehr, wieder ins Bischöfliche Jugendamt zurückzukehren, auf viele Begegnungen mit alten und neuen Gesichtern, auf spannende neue Herausforderungen und darauf, gemeinsam die katholische Jugend(verbands)-arbeit in der Diözese Regensburg mit zu gestalten.
Ich möchte für euch Ansprechpartner in finanziellen, organisatorischen und technischen Fragen sein, aber auch für eure anderen Anliegen und euch so bestmöglich in euren Aufgaben unterstützen.

Christian Härteis

Verband: DPSG Regensburg
Alter: 29
Studium/Beruf: Software Engineere
Ich freu mich auf meine Ehrenamt, weil....
....ich den Verband prägen und mich mit meiner Erfahrung neuen Herausforderungen stellen möchte.

Thomas Wenzlow

Verband: DPSG Regensburg
Alter: 36
Ehem. Diözesanvorsitzender (März 2020 – März 2023)
Am meisten Freude hatte ich während meiner Amtszeit daran, viele neue Dinge in unserem Verband mitgestalten zu dürfen und die Ausbildung der nächsten Generation an motivierten Gruppenleiter-/innen war mir sehr wichtig. Hier möchte ich mich auch in der Zukunft engagieren und mich so weiterhin in den Verband einbringen.

Herzlich willkommen!

Hallo zusammen,
ich heiße Sabrina Ehrlich und bin seit 01.07.2023 die neue Verwaltungsangestellte für den KjG – Diözesanverband Regensburg mit 16 Wochenstunden.
Bisher war ich beruflich im Banken,- und Versicherungsbereich tätig und jetzt wurde es Zeit für einen „Tapetenwechsel"…
Ich freue mich schon sehr auf meine neuen Aufgaben mit netten Kolleginnen und Kollegen sowie auf die Zusammenarbeit mit den vielen jungen Menschen, die ehrenamtlich kostbare Zeit dafür aufbringen, andere Jugendliche zu begleiten und zu unterstützen.
In meiner Freizeit bin ich auch ehrenamtlich engagiert und deshalb freue ich mich sehr, dass ich künftig auch in meinem Beruf meinen Teil für die Katholische junge Gemeinde beitragen darf.
Meine Dienststelle befindet sich im Jugendpastoralzentrum in der Ebene 3 und ich bin unter der Tel.Nr. 0941/597-2334 oder per Mail sabrina.ehrlich@bistum-regensburg.de zu erreichen.
Herzliche Grüße und auf eine gute Zusammenarbeit!

Daniel Donhauser

Verband:
KjG
Alter: 20
Studium:
Bauingenieurwesen
Ich freue mich auf mein Ehrenamt, weil...
… ich die Arbeit im Verband aktiv mitgestalten kann und neue Menschen kennenlernen werde.

Bernhard Eder

Verband: KjG Regensburg
Alter: 25
Studium/Beruf: Physikstudium
Ich freu mich auf meine Ehrenamt, weil....
...ich hier verschiedenste Fertigkeiten einbringen aber auch erlernen darf und mich zusammen mit einem großartigen Team für andere engagieren kann.

Tom Paulus

Verband:
Kolpingjugend Diözesanverband Regensburg
Alter: 16
Beruf:
Azubi Elektroniker für Betriebstechnik
Ich freue mich auf mein Ehrenamt, weil...
...ich es liebe neues zu erleben und mit meinem Einsatz die Welt ein kleines Stückchen besser machen möchte

Lisa Niegemann

Verband: KSJ Regensburg
Alter: 28
Studium/Beruf: Physikstudium
Ich freu mich auf meine Ehrenamt, weil....
...ich Jugendliche und Kindern in ihrer Verbandsarbeit unterstützen und einen Raum für ein gemeinschaftliches Miteinander gestalten möchte.

Benedikt Jankowsky

Verband:
Kolpingjugend Diözesanverband Regensburg
Alter: 24
Beruf:
Steuerfachangestellter
Ich freue mich auf mein Ehrenamt, weil...
...ich immer wieder neue Menschen kennen lerne, mit denen man sich sofort verbunden fühlt und immer willkommen ist, egal ob regional oder überregional

Der Elfchen - Jubiläumskalender 2024

"In Form gebrachtes Leben"

Elfchen sind "in Form gebrachtes Leben": Kurze Texte mit 11 Wörtern, die einer vorgegebenen Struktur folgen. Auf 52 Seiten enthält der Kalender spirituelle und lebensnahe Impulse in Wort und Bild. Auf jedem Kalenderblatt ist auch der Namenstagskalender der jeweiligen Woche zu finden.

Für viele ist der Elfchenkalender zu einem inspirierenden Begleiter durch die Woche geworden. Deshalb wird es ihn auch 2024 wieder geben - trotz vieler Überlegungen wegen immens gestiegener Kosten. Wir sind schon ein wenig stolz darauf, dass wir nun seit 20 Jahren mit dem Erlös aus dem Verkauf die soziale und seelsorgerliche Arbeit der Laienmitarbeiterinnen und -mitarbeiter auf den Philippinen unterstützen können - ein Projekt, das von Missio München betreut wird. Zu diesem Erfolg tragen auch Sie mit Ihrer Bestellung bei!

Ab Anfang/Mitte September 2023 finden Sie alle Kalenderseiten zur Ansicht im Internet unter www.elfchenkalender.de. Dort können Sie den Kalender bestellen, zu günstigen Konditionen bei Vorbestellung und bei größerer Stückzahl - ein Angebot, das vor allem von denen geschätzt wird, die den Kalender als Geschenk für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Gruppen bestellen.

Einzelpreise bei Vorbestellung bis 15. Oktober 2023:

1-9 Exemplare 11,00 Euro | 10-19 Exemplare 10,50 Euro
20-49 Exemplare 9,50 Euro | über 50 Exemplare 8,50 Euro

Einzelpreise bei Bestellung ab 16. Oktober 2023:

1-9 Exemplare 12,00 Euro | 10-19 Exemplare 11,00 Euro
20-49 Exemplare 10,00 Euro | über 50 Exemplare 9,00 Euro.

Aufmachung:

1 Seite je Woche, Hochglanzdruck, Spiralbindung, Größe 22x24cm

Bestellen Sie im Internet unter www.elfchenkalender.de. Wenn Sie keinen Internetzugang haben, können Sie den Elfchenkalender auch über folgende Adresse bestellen:

Aktion Schenken & Helfen, Ulrich Frey, Seußener Straße 4,
95 659 Arzberg-Röthenbach, Tel. 0 92 33 - 71 31 81, Fax. 71 31 82.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Ihr Redaktionsteam des Elfchenkalenders

Verantwortlich: Bernhard Plail, Geistliche Begleitung für Pastorale Dienste in der Diözese Regensburg, Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg, Tel. 0941-597-2652.

Nacht der Lichter
17. November 2023 | 19.30 Uhr |
Im Dom zu Regensburg
Abendgebet mit Gesängen aus Taizé
Infos unter:
www.taize-regensburg.de
BDKJ
Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Diözesanverband Regensburg
EVANGELISCHE JUGEND
im Dekanat Regensburg
iNKLUSIV
V.i.S.d.P.: BDKJ-Diözesanverband Regensburg | Johanna Ostermeier | Obermünsterplatz 10 | 93047 Regensburg

Die Sozialaktion des
BDKJ in Deutschland
www.72stunden.de
72 STUNDEN
EUCH SCHICKT DER HIMMEL
18. - 21. April 2024
18. - 21. April 2024
JETZT ONLINE
ANMELDEN
#72vollgas
BDKJ Diözesanverband Regensburg
bdkj@bdkj-regensburg.de
www.bdkj-regensburg.de
+49 941 597 2296
BDKJ
Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Diözesanverband Regensburg

Das wird dein JAhr - versprochen!

Auszeit für Junge Erwachsene zur Standortbestimmung

Zu Beginn der Adventszeit und am Ende des Jahres ist es ideal, dankbar auf das Vergangene zurückzublicken, im Jetzt zu sein und hoffnungsvoll ins neue Jahr zu gehen. Im Austausch mit Gleichaltrigen, in Zeiten der Ruhe entstehen Perspektiven für deine Zukunft. Elemente der Tage sind:

- Zeit für sich - Wo geht es hin?
- Reflexion des vergangenen Jahres
- Prioritäten setzen: Was ist mir wirklich wichtig? Wozu sage ich "Ja"?
- Planung der kommenden Zeit, um Zukunft zu gestalten mit Elementen des Bullet Journaling
- Verschiedene Lebensbereiche in Balance bringen in spirituellen Adventsimpulsen

Termin: 01.- 03.12.2023
Beginn: 18 Uhr- 13 Uhr
Ort: Haus Werdenfels
Kursgebühr:
10 Euro
Pension:
100 Euro EZ m Du/WC für Schüler/-innen,
Studierende und Auszubildende
135 Euro EZ m Du/WC sonstige Teilnehmende

Anmeldung direkt unter: https://www.haus-werdenfels.de

KJG Erlebnistag

Ein Tag voller spannender Workshops & einem bunten Rahmenprogramm. Ein Tag voller KjG! Ein Tag mit Dir!

Der Tag wird von den Amberger KjG-Pfarreien, der kath. Jugendstelle Amberg und dem KjG Diözesanverband Regensburg organisiert und ist für alle offen!
Veranstaltungsort: Jugendzentrum Klärwerk (Bruno-Hofer-Str. 8 - 92224 Amberg)
Weitere Informationen und eine genaue Ausschreibung mit Anmeldebogen folgen unter www.kjg-regensburg.de

bischöfliches jugendamt DIÖZESE REGENSBURG

KLOSTER ENSDORF
www.kloster-ensdorf.de SALESIANER DON BOSCOS

JUGENDBILDUNGSSTÄTTE WINDBERG UMWELTSTATION

Ausbildung zum/zur Referent/in für Tage der Orientierung

Das Bildungshaus Kloster Ensdorf veranstaltet in Kooperation mit der Fachstelle Schüler/-innen, den Jugendstellen und der Jugendbildungsstätte Windberg eine Schulung für die Referententätigkeit bei Tagen der Orientierung (TdO).
Zielgruppe sind junge und jung gebliebene Erwachsene, die gerne TdO als verantwortliche Leiter/-innen gestalten möchten. Die Ausbildung befähigt dazu, eigenverantwortlich TdO für verschiedene Schularten zu gestalten.
Das abschließende Zertifikat bescheinigt vielfältige Kompetenzen im Umgang mit Gruppen.
Es winkt eine Aufwandsentschädigung für das Engagement für das Leiten von TdOs.

Es besteht auch die Möglichkeit vorher schon mal im Rahmen einer Hospitation als Leitung von Tagen der Orientierung zu schnuppern.

Termin: 8.12.-10.12.2023
Ort: Bildungshaus Kloster Ensdorf
Alter: ab 18 Jahren
Infos und Anmeldung mit dem QR-Code

TERMINE

OKTOBER

13.-15.10.2023
Stufen- und Fachkonferenzen
DPSG Regensburg

21.10.2023
Regensburger Ministrantentag
Kath. Jugendstelle R-Stadt

27.-29.10.2023
Red Roots- Aufforstaktion
DPSG Regensburg

27.-29.10.2023
Kickstart und Modul
DPSG Regensburg

NOVEMBER

17.11.2023
Nacht der Lichter
BDKJ Regensburg

20.-22.11.2023
StuJu in Windberg
BJA Regensburg

22.11.2023
Emilie Schindler
Kath. Jugendstelle R-Stadt

DEZEMBER

10.12.2023
Friedenslicht
DPSG Regensburg

28.12.2023
Sternsingeraussendung in Waldsassen
BDKJ Regensburg

JANUAR

13.-14.01.2024
Dreikönigstreffen
KSJ Regensburg

26.-28.01.2024
Jugendkulturwochenende
J-GCL Regensburg

28.01.2024
Ausbilder/-innentagung
DPSG Regensburg

**Brich auf! Bewege Dich,
denn nur ein erster Schritt verändert dich,
verändert mich, brich auf, bewege dich!**

Das ist der ganze Text eines Neuen Geistlichen Liedes,
das Thomas Laubach getextet und Thomas Quast vertont hat.
Es wird wie in einer Dauerschleife immer wieder wiederholt.
So hämmert sich der Text in das Gedächtnis ein:

Brich auf,
wie einst Abraham aus seinem Zuhause
und wie so Viele es nach ihm getan haben:
Brich auf!
Wage neue Wege!
Verlass die eingfahrenen Bahnen.

Bewege Dich!
Bewege Dich körperlich,
bewege Dich geistig,
geh auf andere zu!

Aufbrechen, das Gewohnte hinter sich lassen,
nicht im Gestern leben,
sondern mutig aufeinander zugehen,
das ist wahrscheinlich der schwierigst, der erste Schritt,
dass Frieden wird und mein Leben gelingt.

Denn: Alles wirkliche Leben ist Begegnung
mit dem, was einem erfüllt,
mit dem Mitmenschen
mit Gott.
(Gedanken von Wolfgang Sausner)

kreuzquer

Direkt zu dir nach Hause?
Interessierte können das kreuz+quer abonnieren.
Melde dich dazu bei deiner Jugendstelle!

www.bja-regensburg.de · www.bdkj-regensburg.de

bischöfliches jugendamt
DIÖZESE REGENSBURG

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Diözesanverband Regensburg